

• Telefon: 233-30196  
Telefax:

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Europa und Internationales  
Projektentwicklung und  
-management

**EU-Projekt ASCEND (Accelerate positive clean energy districts)  
Finanzierung  
Änderung des MIP 2022-2026**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06860**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.11.2022 (VB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Finanzierung des EU-Projekts ASCEND (Accelerate positive clean energy districts). Umsetzung eines energiepositiven und sauberen Stadtteils im Stadtgebiet München. Positive and clean energy districts (PCED).
<b>Inhalt</b>	Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wurde am 28.09.2021 in der dritten Sitzung des Lenkungskreises „Europa und Internationales“ beauftragt, sich federführend mit einem referatsübergreifenden Projektteam um eines von zwei Leuchtturm-Projekten innerhalb der möglichen Anträge innerhalb der Förderperiode Horizon Europe und den damit verbundenen Projekten der EU-Mission „100 climate neutral and smart cities“ zu bewerben. Der Antrag wurde am 26.04.2022 bei der Europäischen Kommission eingereicht. Der Antrag des Konsortiums mit der Landeshauptstadt München wurde von der Europäischen Kommission am 27.07.2022 ausgewählt, das Projekt umzusetzen.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Gesamtkosten: 13.047.108 € davon konsumtiv: 11.004.108 € davon investiv: 2.043.000 € Gesamterlöse: voraussichtlich rund 3 Mio. €
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	1. Die Referate und städtischen Betriebe/Gesellschaften werden beauftragt die im Vortrag des Referenten beschriebenen Aufträge auszuführen. 2. Der Fachbereich 1 Europa und Internationales im Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, ab 2023 ff. die Projektleitung innerhalb der LHM zu übernehmen, 3. Die Ausführungen zum notwendigen Mehrbedarf für die Durchführung des Förderprojektes werden zur Kenntnis genommen. Der befristete Mehrbedarf wird genehmigt und in die Haushaltsplanmeldung ab 2023 ff. des jeweiligen Referats aufgenommen. 4. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit und Eilbedürftigkeit

	im Vortrag wird zugestimmt.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	ASCEND, PCED, PED, Energiepositiver Stadtteil
<b>Ortsangabe</b>	Quartier Harthof

• Telefon: 233-30196  
Telefax:

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Europa und Internationales  
Projektentwicklung und  
-management

**Betreff: EU-Projekt ASCEND  
(Accelerate positive clean energy districts)  
Finanzierung  
Änderung des MIP 2022-2026**

10 Anlagen

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06860**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.11.2022 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>3</b>
1. Hintergrund	3
1.1 Anlass und Bewerbung	3
1.2 Einordnung in die Strategien der LHM	4
1.3 Die Projektgruppe	5
1.4 Ziel des Projekts und des Calls	5
1.5 Beteiligte des Konsortiums auf EU-Ebene	5
1.6 Beteiligte des Münchner Konsortiums	6
1.7 Das Quartier	7
1.8 Mehrwert für München	9
2.0 Die Tasks und Maßnahmen im Detail	10
2.1 Task 3.1 (RAW): Local Project Management & Coordination	11
2.2 Task 3.2 (PLAN / MGS): PCED Governance & services with and for citizens	12
2.3 Task 3.3 (RIT): Digital ecosystem supporting PCED scenarios	13
2.4 Task 3.4 (MGS): Energy efficiency & RES (Energieeffizienz und erneuerbare Energien)	15
2.5 Task 3.5 (MOR): Mobility & logistics for clean public space	20
2.6 Task 3.6 – Monitoring & Evaluation (RKU)	22
3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung – befristet von 2023-2027 (5 Jahre)	24
3.1. Referat für Arbeit und Wirtschaft	25
3.2 Referat für Stadtplanung und Bauordnung	27
3.3 IT Referat	29
3.4 Kommunalreferat	29
3.5 Mobilitätsreferat	30
3.6 Referat für Klima- und Umweltschutz	31

3.7 Übersicht über die Personal- und Sachmittelbedarfe der Referate	33
3.8 Beteiligung städtischer Gesellschaften	33
3.8.1 GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	33
3.8.2 Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)	34
4. Darstellung der Kosten und Erlöse	36
4.1 Referat für Arbeit und Wirtschaft	36
4.2 Referat für Stadtplanung und Bauordnung	38
4.3 IT-Referat	42
4.4 Kommunalreferat	43
4.5 Mobilitätsreferat	45
4.6 Referat für Klima- und Umweltschutz	47
4.7 Unabweisbarkeit, Dringlichkeit und Unplanbarkeit	48
5. Beteiligung der Bezirksausschüsse	49
6. Mitzeichnungen der Fachreferate	49
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>50</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>57</b>

## I. Vortrag des Referenten

### 1. Hintergrund

#### 1.1 Anlass und Bewerbung

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wurde am 28.09.2021 in der dritten Sitzung des Lenkungskreises „Europa und Internationales“ beauftragt, sich federführend mit einem referatsübergreifenden Team um eines von zwei Leuchtturm-Projekten innerhalb der möglichen Anträge im Rahmen der Förderperiode Horizon Europe und den damit verbundenen Projekten der EU-Mission „100 climate neutral and smart cities“ zu bewerben.

Als Folgeprojekt des erfolgreich durchgeführten EU-Projekts „Smarter Together“ in Neuaubing-Westkreuz/Freiham (2016-2021) sollte auf europäischer Ebene zusammen mit Lyon ein neues Konsortium für den so genannten PCED-Call (Positive and Clean Energy District) zusammengestellt und eine Bewerbung entsprechend der Ausschreibungsvorgaben der Europäischen Kommission erarbeitet werden.

Gemäß dem Auftrag aus dem Lenkungskreis „Europa und Internationales“ wurde ein Projektteam aus sechs Fachreferaten und drei städtischen Töchtern gebildet, um zusammen mit Lyon alle Bewerbungsunterlagen für eine Beteiligung an dem Call zusammenzustellen. Eine Bewerbung zusammen mit den bisherigen Partner\*innen aus dem Projekt „Smarter Together“ wurde als sehr positives Zeichen auf allen Ebenen gewertet. Zur Antragsphase wurden dem Münchner Projektteam vom Lenkungskreis „Europa und Internationales“ am 08.02.2022 zunächst 35.000 € aus dem Kofinanzierungsfonds für Förderprojekte bewilligt, am 22.09.2022 noch weitere 65.000 €, um eine möglichst erfolgreiche Bewerbung zu gewährleisten.

Das Projektteam unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft besteht aus dem Referat für Klima- und Umweltschutz, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Mobilitätsreferat, dem IT-Referat und dem Kommunalreferat. Von Seiten der städtischen Töchter sind die GWG, die MGS und die SWM vertreten. Die Projektgruppe hat den Förderantrag „ASCEND - Positive and Clean Energy District“ zusammen mit Lyon, sechs weiteren europäischen Städten und rund 30 Partner\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung fristgerecht am 26.04.2022 im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe eingereicht und am 27.07.2022 den Zuschlag über eine Gesamtfördersumme in Höhe von ca. 20 Mio € erhalten. Die LHM erhält daraus einen Förderanteil von ca. 3 Mio € zur Umsetzung der Maßnahmen im ausgewählten Stadtviertel „Hart-hof“.

Inhaltlich geht es um die Demonstration eines energiepositiven Stadtteils auf allen Ebenen, u.a. unter Berücksichtigung der Energieversorgung, der energetische Sanierung,

dem Einsatz von Photovoltaik, Mobilitätskonzepten, von ICT und Smartcity. Eine umfangreiche Bürgerbeteiligung ist dabei ein essentieller Bestandteil. Das Projektteam hat das Quartier „Harthof“ aus fachlichen Gründen für die Umsetzung definiert.

Der Vertrag, einschließlich der Vereinbarung zwischen den Partner\*innen (Konsortial-Agreement), ist vor dem 27.12.2022 bei der zuständigen Stelle der Europäischen Kommission einzureichen. Nach Unterschrift der EU wird das Projekt voraussichtlich am 01.01.2023 beginnen und (Stand heute) bis zum 31.12.2027 laufen. Die Stadtratskommission Europa und Internationales wurde am 30.06.2022 über den Antrag und wird am 11.11.2022 über den Zuschlag informiert. Sie begrüßt das Projekt, mit dem das Vorhaben im Projektgebiet Harthof rasch in die Umsetzung gehen kann und mit dem die Landeshauptstadt innovative Stadtentwicklung in der deutschen und internationalen Öffentlichkeit präsentieren kann.

## **1.2 Einordnung in die Strategien der LHM**

Der Münchner Stadtrat hat am 10.12.2019 (Nr. 14-20 / V16525) beschlossen, dass München bis 2035 klimaneutral wird. Um das ehrgeizige Ziel zu erreichen, bedarf es zusätzlicher externer Mittel (Nr. 20-26 / V03534). Die Europäische Union verfolgt im Rahmen des sog. „European Green Deal“ das Ziel, die europäische Staatengemeinschaft bis 2050 klimaneutral umzubauen. Hierzu wurden im „Mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2021-2027“ eine Vielzahl von entsprechenden EU-Förderprogrammen aufgelegt, die es Städten und anderen Schlüsselakteuren ermöglichen sollen, Klimaneutralität vor Ort umzusetzen. Besonderen Fokus auf die Themen der Städte legt das EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon Europe“.

Nach dem Auftrag des Stadtrats vom 18.12.2019 hat sich München auch um die Auswahl als eine von 100 klimaneutralen und intelligenten Städten der gleichnamigen EU-Mission beworben. München wurde im April 2022 für die erste Phase auf diesem Weg ausgewählt. Neben dem EU-Projekt NEBOurhoods (siehe Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07062) bildet ASCEND eine hervorragende Basis für den als nächsten Schritt zum EU-Mission-Label notwendigen „Climate City Contract“. So kann ASCEND demonstrieren, wie die ambitionierten Ziele der EU-Mission in einem ausgewählten Gebiet erreicht werden können.

Da diese Themen auch für München prioritär sind, gilt es, diese Mittel für München nutzbar zu machen. Allerdings fordern die Fördergeber bei der Beantragung entsprechender Mittel qualitativ hochwertige und zeitaufwändige Projektskizzen und die Konkurrenz um derartige Fördermittel ist sehr hoch. Ferner fördern sie oftmals nur die innovativen Projektbestandteile und verlangen einen Eigenanteil der Projektpartner\*innen. Um die Chance Münchens an den Förderprojekten zu erhöhen und damit erfolgreich Fördermittel akquirieren zu können, bedarf es folglich entsprechender personeller und finanzieller Res-

sourcen. Dies gilt sowohl bei der Antragsanbahnung und der Antragstellung als auch bei der Projektumsetzung.

### **1.3 Die Projektgruppe**

Die Projektgruppe „PCED-Call“ wurde mit Beschluss des Lenkungskreises „Europa und Internationales“ am 28.09.2021 beauftragt, die Arbeiten am Projektantrag aufzunehmen. Für die LHM sind unter der Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft das Referat für Klima- und Umweltschutz, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das IT Referat, das Kommunalreferat und das Mobilitätsreferat beteiligt. Darüber hinaus sind die GWG, die Münchner Gesellschaft für Stadtplanung (MGS) sowie die Stadtwerke München (SWM) involviert. In einer Vielzahl von Sitzungen wurde das Projektquartier Harthof ausgewählt, die Organisationsstruktur für das Münchener Konsortium festgelegt, die Akquise von nötigen Partnern aus der Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben und die Inhalte des Projektantrags erarbeitet. In Zusammenarbeit mit den Partner\*innen aus dem europäischen Konsortium unter der Leitung der Kolleg\*innen aus Lyon wurde der Projektantrag zum 26.04.2022 fristgerecht bei der Europäischen Kommission eingereicht. Am 27.07.2022 erfolgte der Zuschlag der Europäischen Kommission für das beschriebene Konsortium mit Lyon und München als sogenannte Leuchtturmstädte (Lighthouse cities) und allen anderen beteiligten Städten, sowie den Partner\*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft.

### **1.4 Ziel des Projekts und des Calls**

Ziel des Projekts ASCEND ist die Umsetzung eines energiepositiven und sauberen Stadtteils innerhalb des Projektzeitraums von fünf Jahren. Beispielfhaft sollen hier in sämtlichen Bereichen und unter Einbeziehung aller nötigen Beteiligten alle Maßnahmen für einen energiepositiven Stadtteil umgesetzt werden.

Die gewonnen Erkenntnisse sollen beispielhaft und anwendbar für weitere Stadtteile in München, aber auch darüber hinaus sein. Insbesondere werden Hinweise zur Weiterentwicklung des stadtweiten integrierten Quartiersansatzes für klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere erwartet.

### **1.5 Beteiligte des Konsortiums auf EU-Ebene**

Auf Grundlage der positiven und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Lyon und Wien im Projekt „Smarter Together“, konnten auch für das EU-Projekt „ASCEND“ eine Reihe von Partnern wieder aktiviert werden. Darüber hinaus konnten auf europäischer Ebene eine Reihe wichtiger (Haupt-)Städte für die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Ziele gewonnen werden. Neben den beiden Leuchtturmstädten (Lighthouse cities) Lyon und München, sind die so genannten „Multiplier Cities“ aus Alba Iulia (Rumänien), Budapest (Un-

garn), Charleroi (Belgien), Porto (Portugal), Prag (Tschechien) und Stockholm (Schweden) im Konsortium beteiligt.

Die Leuchtturmstädte Lyon und München stehen dabei für die komplette Umsetzung der Anforderungen und Ziele des Calls. Im Laufe der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und mit dem Hintergrund der Dringlichkeit bei den politischen Zielen des Calls, wurde die neue Kategorie der „Multiplier Cities“ entwickelt und aufgegriffen.

Dabei soll entsprechend den beiden großen Richtungen des Calls „speed and scale“ die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Städte gemeinsam mit der Umsetzung von Maßnahmen beginnen. Die Multiplier Cities sollen so Teile der Umsetzungen der Maßnahmen in den Lighthouse Cities bereits zu einem frühen Zeitpunkt ebenfalls in Ihren Städten umsetzen, um eine höhere Geschwindigkeit in allen beteiligten Städten zu erreichen.

Ebenfalls haben sich äußerst kompetente Partner\*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft dem Konsortium angeschlossen. Insgesamt sind rund 40 Partner in dem Konsortium aus 13 europäischen Ländern vertreten. Damit deckt das Konsortium sowohl geographisch wie auch kulturell den gesamten Kontinent ab.

### 1.6 Beteiligte des Münchner Konsortiums

Die Partner im Münchner Konsortium sind neben der Landeshauptstadt München und den städtischen Töchtern GWG, MGS und SWM die TUM, Stattauto, die UnternehmerTUM, die Avancis GmbH, Isarwatt und die Unicorn GmbH.



Bild: Beteiligte im Münchner Konsortium



Wie unter **1.3 Projektgruppe** beschrieben, sind sechs städtische Referate und drei städtische Töchter nach der aktuellen Planung im Münchner Konsortium beteiligt.

Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und im Bereich der Mobilitäts- und Smart City-Projekte haben ergeben, dass die konkrete Zusammenarbeit an referatsübergreifenden Projekten einen hohen Mehrwert für die Stadtgesellschaft, die Verwaltung der Landeshauptstadt München aber auch für die allgemeinen Ziele hat.

Entsprechend der Komplexität der Ziele des Projekts ASCEND ist eine projektübergreifende Zusammenarbeit unerlässlich. Dies um vor allem die hoch gesteckten Ziele überhaupt erreichen zu können.

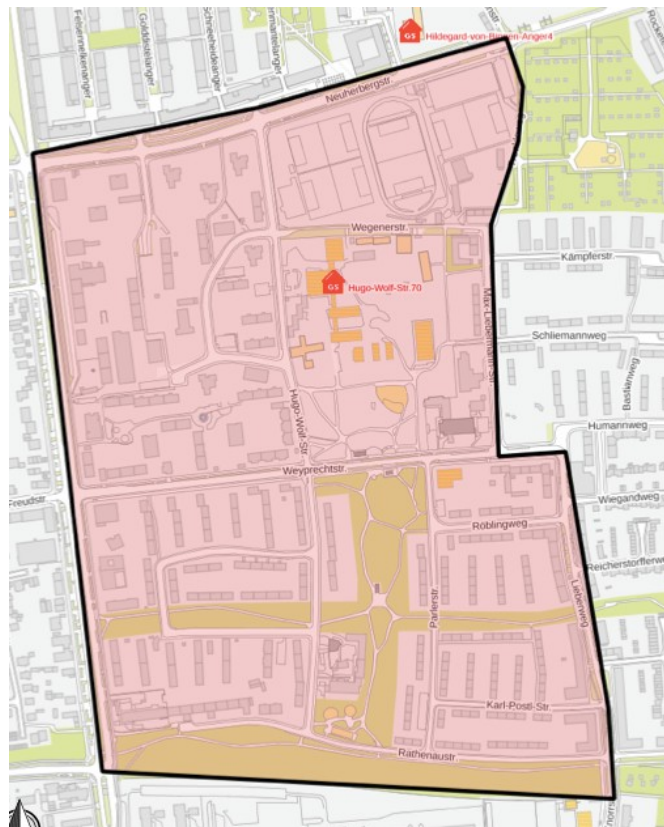


## 1.7 Das Quartier

Im Rahmen der Arbeit der Projektgruppe wurden von den beteiligten Fachreferaten vier Quartiere in München identifiziert, die für ein Projektgebiet und den Anforderungen des Calls als möglich erachtet wurden. Nach umfangreicher Prüfung diverser Faktoren wie z.B. Ausgangssituation, potentielle Maßnahmen und Handlungsfelder, Eigentümerstruktur, wurde von der Projektgruppe das Quartier „Harthof“ als bestgeeignetes Quartier für die Umsetzung des Projekts und der enthaltenen Maßnahmen ausgewählt. Das Projekt Harthof umfasst rund 56 ha mit rund 11.000 Bewohner\*innen. In dem Quartier und dem für das Projekt definierten Umriss befinden sich rund 327 Gebäude mit rund 5.500 Wohnungen und einer Gesamtbruttofläche von rund 256.000 Quadratmetern. Eine Auswertung städtischer Planungsgrundlagen zeigt in diesem Quartier einen hohen Anteil an gemeinnützigen Unternehmen und städtischer Flächen, diverse soziale Einrichtungen wie Kindergärten und Kinderkrippen, sowie eine sehr gute bis hervorragende ÖPNV Anbindung. Das westliche Teilgebiet wird als Potenzialgebiet für qualifizierte Nachverdichtung in Wohngebieten ausgewiesen. Das Quartier liegt im Geltungsbereich bestehender Bebauungspläne. Der städtische Energienutzungsplan (ENP) weist für das Quartier einen hohen Hand-

lungsbedarf zur Reduktion der wärmebedingten Treibhausgasemissionen auf. In der Klimafunktionskarte wird im Bereich der Siedlungsräume eine weniger günstige bioklimatische Situation ausgewiesen. Die Baualtersklassen der Gebäude liegen zwischen 1958-1978 und lassen einen erhöhten Sanierungsbedarf vermuten. Die vorliegenden Daten weisen insgesamt auf hohe quartiersspezifische Herausforderungen hin.

- Westen: Schleißheimer Str.
- Süden: Rathenaustr.
- Osten: Max-Liebermann-Str./Lieberweg
- Norden: Neuherbergstraße



Copyright: Stadtkarte mit OpenStreetMap, Geodaten Service München, OpenStreetMap Contributors



Copyright: Digitaler Zwilling LHM, Geodaten Service München

### **1.8 Mehrwert für München**

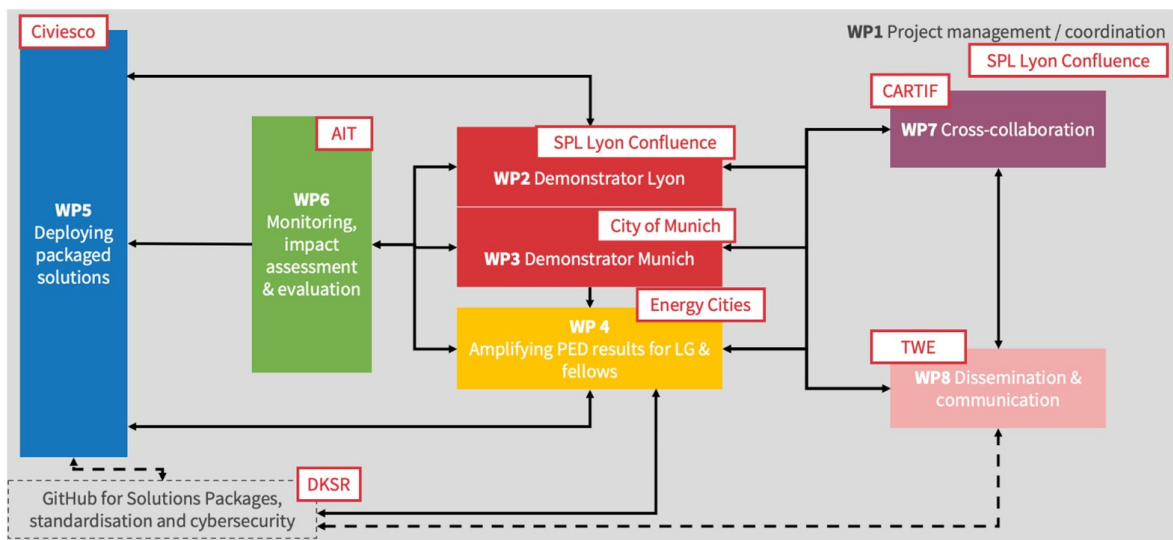
Der Mehrwert einer Beteiligung an dem Projekt stellt sich für München wie folgt dar:

- Beispielhafte und anschauliche Umsetzung eines energiepositiven Stadtteils auf Quartiersebene als ein weiteres Pilotprojekt für die stadtweite Anwendung des integrierten Quartiersansatzes für klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere.
- Erlangung neuester fachlicher Expertise sowie Testen, Lernen und Umsetzen von innovativen Maßnahmen mit starken Partnern zur Erreichung der Klimaneutralität Münchens bis 2035
- Akquise von EU-Mitteln in Höhe von rund 3 Millionen EUR für die Landeshauptstadt München für Maßnahmen, die ohnehin in Planung sind.
- Unterstützung und Umsetzung der Ziele der EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte“, der sich die LHM verpflichtet hat

- Fortführung der Maßnahmen und Erkenntnisse aus den bisherigen und laufenden Smart City Projekten Münchens (CUT, Digitaler Zwilling, Smarter Together, Civitas, City2Share).
- Durchführung eines europaweit angesehenen Leuchtturm-Projektes und internationales Renommee
- Münchner Innovationen im europäischen Netzwerk vorstellen und voneinander lernen.

## 2.0 Die Tasks und Maßnahmen im Detail

Das Konsortium ASCEND ist auf europäischer Ebene in neun so genannte Workpackages (WPs) eingeteilt. Jedes WP wird von einem anderen Partner im Konsortium geleitet und verantwortet. Münchens Konsortium ist im WP3 lokalisiert. Die Leitung des WP3 liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft (Fachbereich Europa und Internationales).

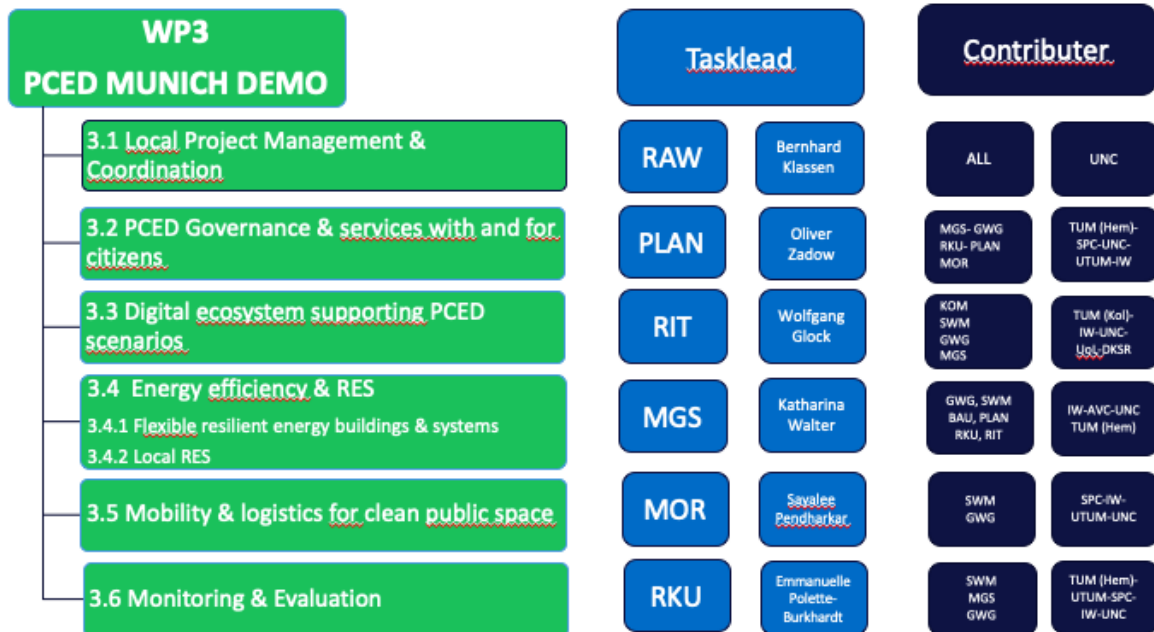


Die Arbeitsstruktur des Projekts ASCEND

Innerhalb der Arbeitspakete (Workpackages) WP3 (München) und WP2 (Lyon) ist das Projekt in so genannte „Tasks“ eingeteilt. Dabei werden im WP3 die einzelnen Tasks von Referaten der LHM und deren Töchtern verantwortet und geleitet. Die Partner im Münchner Konsortium unterstützen die jeweiligen Aufgaben in den Tasks und sorgen damit zum Erreichen der Ziele des Projekts.

Da sich bei der weiteren Projektplanung und deren Umsetzung neue Bedarfe abzeichnen können, ist die Struktur entsprechend offen und soll den temporären Einsatz von weiteren Referaten der LHM und möglicher Töchtern ermöglichen.

## Struktur Münchner Arbeitspaket



Arbeitsstruktur WP3 München – Stand: 26.04.2022

### 2.1 Task 3.1 (RAW): Local Project Management & Coordination

Zentrale Themen für die Leitung des WPs sind:

- Sicherstellen, dass alle vorgeschlagenen Maßnahmen auf integrierte Weise und zum Nutzen der Bewohner des Stadtteils Harthof durchgeführt werden;
- ordnungsgemäßes Management des PCED, einschließlich Finanzen, Qualität und Risiken;
- Sicherstellen der Integration mit anderen WPs;
- Management des Münchner PCED City Konsortiums und Umsetzung einer koordinierten lokalen Kommunikation und Verbreitung.

Dieser Task soll die Managementstruktur für die integrierte Implementierung und Demonstration eines PCED in München aufbauen und erhalten. Dazu gehören die Organisation des lokalen Konsortiums, die finanzielle Unterstützung, das tägliche Management für die beteiligten Partner\*innen in München, die Koordination der verschiedenen Aufgaben sowie das Monitoring von deren Fortschritt. Eine enge Abstimmung mit WP7 im Konsortium ist vorgesehen. Im Sinne einer erfolgreichen Replikation werden darüber hinaus die

Kontakte zum lokalen Münchner Städtenetzwerk verstärkt und umgesetzt. Exemplarisch und entsprechend den Anforderungen im Call sind die Gemeinde Kirchheim bei München (kleine Stadt), die Stadt Augsburg (mittlere Stadt) und die Metropolregion München (als überregionales Netzwerk) involviert. Mit Kompetenzen insbesondere im Qualitätsmanagement und in wissenschaftlichen Aspekten wird der Partner Unicorn die LHM bei allen Aufgaben unterstützen.

## **2.2 Task 3.2 (PLAN / MGS): PCED Governance & services with and for citizens**

Der Task T3.2 ist für die Bürger- und Stakeholderbeteiligung des Projekts ASCEND verantwortlich. Durch die Taskleitung werden die Tasks T3.3, T3.4 und T3.5 durch passgenaue und zeitgemäße Beteiligungsverfahren unterstützt. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der Etablierung neuer Dienstleistungen und Geschäftsmodelle wie Energie-Gemeinschaften, Prosumer-Modelle, Sanierungsgemeinschaften und Co-Finanzierungsmodellen für die Gebäudesanierung. Ziel ist echte Teilhabe statt bloßer Information im Planungsgeschehen, der Umsetzung und späteren Betrieb. Wesentlicher Bestandteil des Beteiligungskonzept ist das „Participatory District Energy Council“, ein repräsentativ zusammengesetztes Beratungsgremium für das Projekt. Zu Projektbeginn soll evaluiert werden in welcher Form größtmögliche Spielräume für die Bürger- und Stakeholderbeteiligung rechtssicher geschaffen werden können. Hierdurch soll die aktive und positive Teilhabe an allen Maßnahmen erreicht werden und Einwände und Bedenken von Bürger\*innen z.B. gegenüber Nachverdichtung, klimagerechter Stadtentwicklung oder energetischer technischer Anlagen und Infrastruktur frühzeitig reduziert werden.

Die Bürgerinnen und Bürger des Projekts sollen durch ansprechende off- und online-Formate zur Beteiligung und Mitarbeit ermutigt werden. Hierbei wird auch auf digitale Beteiligungswerkzeuge des Task T3.3 zurückgegriffen (Consul, Dipas, Visualisierungen, etc.). Auf ergänzende weitere Beteiligungsformate auf stadtweiter oder quartiersbezogener Ebene anderer städtischer Referate wird auf den Internetseiten des Projekts verwiesen. Die Beteiligung umfasst dabei den gesamten Transformationsprozess des Projekts und somit beispielsweise die Installation von Photovoltaik an den Fassaden, das Mobilitätsangebot und –verhalten sowie Fragen des Städtebaus und der Freiflächengestaltung. Wesentliche Aufgabe des Task T3.2 in der späteren Projektphase wird neben Evaluation und Promotionstätigkeiten für die neuen Angebote die Erstellung einer Replication-Roadmap sein. Darin soll exemplarisch die Übertragbarkeit der Projektergebnisse auf andere Wohnbezirke in München dargestellt werden, um das Ziel der CO<sub>2</sub>-neutralen Landeshauptstadt München bis 2035 zu erreichen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf den Erfahrungen der referatsübergreifenden, projektbezogenen Zusammenarbeit der städtischen Verwaltung. Die Roadmap liegt spätestens zum Ende des Projekts vor.

### 2.3 Task 3.3 (RIT): Digital ecosystem supporting PCED scenarios

Die Schaffung von Lösungen im geplanten energiepositiven, innovativen Quartier Harthof wird maßgeblich unterstützt durch den Einsatz eines Bündels digitaler Infrastrukturen und Lösungsplattformen. Dieses „digitale Ökosystem“ beinhaltet zur positiven Bewertung des Projektvorschlags für München und für das gesamte Konsortium wichtige Beiträge und Lösungskomponenten. Das digitale Ökosystem „digitaler Zwilling/Urbane Datenplattform“ wird mit der Einbindung der erforderlichen IoT-Infrastruktur/Sensordaten aus dem Projektkontext, Fachsystemen, Funktionen zur Datenanalyse, spezifischen Visualisierungen, sowie Sicherstellung der digitalen Souveränität und DSGVO-Belangen ausgebaut und weiterentwickelt. Im Folgenden werden kurz die Schwerpunkte des Arbeitspakets erläutert sowie konkrete Umsetzungen und Potentiale als Blaupausen für die stadtweite Replikation und Nutzung skizziert.

Folgende zentrale Elemente werden als Teil des digitalen Ökosystem in ASCEND bereitgestellt und so für die konkreten Maßnahmen zur Stadtteilentwicklung und die energieeffiziente Nutzung eingesetzt:

- Digitaler Zwilling inkl. der städtischen Urbanen Datenplattform (DZ-M & UDP),
- IoT- Plattform und Kommunikationswege zur Anbindung von Sensoren (z.B. LORA, NB-IoT, Sensorsysteme...),
- Plattformen zur digitalen Online-Bürgerbeteiligung (z.B. Consul, Dipas),
- Methoden und Lösungsbündel zur gezielten Bewertung und Steuerung der Maßnahmen.

So werden wichtige innovative Ansätze und Methoden unterstützt, die schlussendlich auch die positive Bewertung des Projektvorschlags für München ermöglicht haben:

- Analyse, Modellierung & Vorhersage zur Optimierung der Umsetzungsmaßnahmen für den PCED-Distrikt,
- effiziente Überwachung der Maßnahmen und Effekte mittels einer KPI-Analyse,
- Einbindung von Bürger\*innen und der lokalen Wirtschaft zur Verbesserung der Nutzer\*innenakzeptanz, sowie der Realisierung von Synergieeffekten und die Förderung von (sozialer) Innovation.

Basierend auf umfassenden Daten der Gebäudeinfrastruktur, der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs, der Klimadaten sowie Informationen zur Mobilität werden **Analyse-, Optimierungs- und Steuerungsmodelle** entwickelt. Digitale Souveränität, Datensicherheit und Datenschutz spielen dabei eine wichtige Rolle. Das Datenangebot wird neben den Bestandsdaten im Quartier, den stadtweiten Geodaten und den Infrastrukturdaten im Zeitverlauf betrachtet, um Trends und Wirkungen von Maßnahmen zu identifizieren. Für operative und historische Daten wird die Sensorinfrastruktur für das Energiemonitoring ausgebaut und es werden effiziente Lösungen zur Replikation konzipiert. Daten-

standards, Schnittstellen, Normen und Prinzipien offener Daten werden entwickelt und umfassend unterstützt.

Für das **Monitoring der Maßnahmen und Effekte** im Projekt werden die Indikatoren über die Plattformen mit standardisierten Schnittstellen bereitgestellt. Beim Einsatz von Sensoren zur Unterstützung der Analysemodelle mit Messdaten wird auf hohe Energieeffizienz, Robustheit, einfache Replikation und geringen Verbrauch der gesamten Infrastruktur (PV-Panels, LoRa-Kommunikation) geachtet.

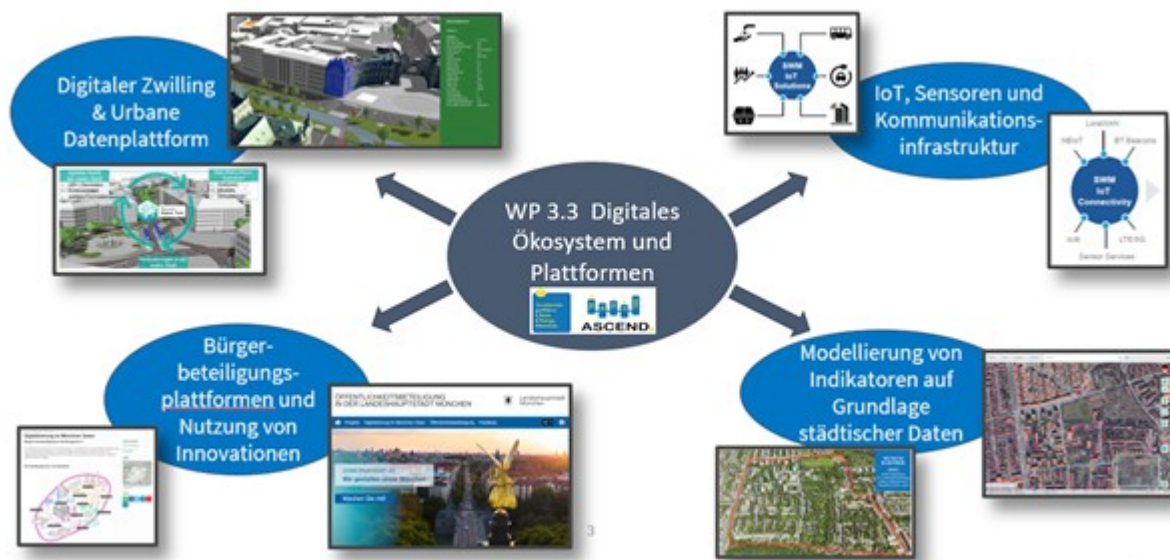
Nicht zuletzt stehen die **transparente Information und Kommunikation im Quartier** im Fokus. Zur Unterstützung einer Vielzahl von Maßnahmen werden Online-Beteiligungsformate für die Bevölkerung im Quartier auf bestehenden digitalen Plattformen bereitgestellt und ergänzen die analogen Maßnahmen. Die im Quartier eingesetzten Lösungskomponenten basieren größtenteils und vorzugsweise auf Open-Source-Software und werden in München in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt und anwendungsspezifisch erweitert.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick die Schwerpunkte der Arbeiten und Rollen in den beteiligten Fachbereichen und Projektpartnern gegeben:

IT-Referat	Bereitstellung der technischen Plattformen für den Digitalen Zwilling, der Städtischen Urbanen Datenplattform sowie erforderlicher technischer Entwicklungen. Standardbasierte Anbindung der IoT-Infrastruktur und der datenbasierten Nutzungsszenarien im Digitalen Zwilling, Bereitstellung und gezielte Weiterentwicklung von Online-Bürger*innen Partizipationsplattformen wie die Open-Source-basierte Anwendung "Consul" ( <a href="https://consulproject.org/">https://consulproject.org/</a> ) zur Nutzung durch lokale Partner.
Kommunalreferat	Konzeption, fachliche Koordination und Management, Datenmodellierung, Beratung und Entwicklung von Lösungsszenarien inkl. innovativer Visualisierungen und datenbasierter Analysen auf Grundlage des Digitalen Zwillings München.
TU München	Indikatorenmodellierung auf Basis der bereitgestellten Infrastruktur und Entwicklung einer KPI-Engine.
Stadtwerke München	Bereitstellung der IoT-Plattform und entsprechender sensorbasierter Lösungen, LoRA-Netzwerk, Data Discovery, Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur und Sensorik im Quartier.
Fachbereiche, Beteiligungsgesellschaften und	Expertenwissen und Datenbereitstellung im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Analysen, Simulationen und Prognosen zur Optimierung, Gestaltung von



Projektpartner	Beteiligungsformaten zur Information und Unterstützung von PED-Szenarien und zur Interaktion mit Quartiersbewohnern.
----------------	--



Graphische Darstellung von Task 3.3

## 2.4 Task 3.4 (MGS): Energy efficiency & RES (Energieeffizienz und erneuerbare Energien)

Der Task 3.4 wird geleitet von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) und gliedert sich wie folgt:

3.4.1 Flexible resilient energy buildings & systems

3.4.2 Local RES

### Die EU-Projektbausteine zur Umsetzung von Task 3.4 sind folgende:

Konventionelle Sanierung auf Effizienzstandard 55: 207 Gebäude, 3.150 Wohnungen, 140.000 qm Nutzfläche, Verbesserung der Effizienz auf Standard 55, gesamte Einsparungen: 15.400 MWh/Jahr

Serielle Sanierung in Richtung Niedrigstenergiegebäude (NZEB) mit vorgefertigten Dämmelementen: 80 Gebäude, 1350 Wohnungen, 60.000 qm Nutzfläche - Verbesserung der Effizienz auf Standard 55, Gesamte Einsparungen: 6.600 MWh/Jahr

Abriss/Neubau als NZEB: 40 Gebäude, 1.000 Wohnungen, 50.000 qm Nutzfläche - Gebäudestandard 40, Einsparungen insgesamt: 4.100 MWh/Jahr

Anschluss von Gebäuden an die Fernwärme: 327 Gebäude, 5.500 Wohnungen, 250.000 Quadratmeter zusammenhängende Nutzfläche - Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 7.200 t/Jahr auf 819 t/Jahr

Intelligentes Wärmenetz; intelligente Steuerung - Flexibilisierung / Optimierung Fassaden der Gebäude, die seriell saniert werden, teilweise beschichtet mit innovativer PV, 17 Gebäude - 200 MWh/Jahr
Hocheffiziente (handelsübliche) PV-Anlagen auf Dächern, 327 Gebäude - Produktion: 16.000 MWh/Jahr
Kurzzeitige Wärmespeicherung in der thermischen Masse von Gebäuden - Flexibilisierung / Optimierung
Thermische Kurzzeitspeicherung von PCED-Energie im regionalen Netz - Flexibilisierung / Optimierung

Das EU-Projekt erfordert eine hochgradige Effizienzsteigerung der vorhandenen Gebäude, sprich eine sehr hochwertige Sanierung. Die GWG wird die zu modernisierenden Gebäude im technisch bestmöglichen Standard sanieren. Zusätzlich wird es einen Anteil an Neubauten durch die GWG geben, die im Rahmen des Projekts ebenfalls als hocheffiziente Gebäude ausgeführt werden. Des Weiteren ist eine sehr hohe Leistung durch Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion im Quartier notwendig, um den Plus-Energie-Standard, der im Rahmen des Projekts verlangt wird, zu erreichen. Die Wärmeenergie soll klimaneutral durch die Geothermie-Fernwärme bereitgestellt werden. Daher umfasst das Gesamtprojekt folgende innovative Demonstrationsprojekte im zu schaffenden Plusenergiequartier:

#### Energetische Sanierung im Bestand

Um den Verbrauch der Bestandsgebäude im Quartier stark zu reduzieren und damit die notwendige Leistung der Fernwärme und die verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern, müssen die Gebäude hochwertig saniert werden. Ein großer Teil der Gebäude gehört der GWG, die im Rahmen des EU-Projekts Ihre Gebäude verbessern will. Des Weiteren gibt es viele private Eigentümer, die in der ersten Projektphase eine intensive Beratung hin zu hochwertiger Sanierung bekommen werden. Bei erfolgreicher Beratung wird die Sanierung von der MGS fachlich betreut und koordiniert. Zusätzlich befinden sich ein Kindergarten sowie eine Schule im Projektgebiet, die ebenfalls in den Prozess hin zum energiepositiven Quartier miteinbezogen werden.

Innerhalb des EU-Projekts soll die serielle Sanierung Anwendung finden. Hierbei werden vorgefertigte Elemente für Fassaden/Dach an das Gebäude angebracht und die weitere, technisch notwendige Ausrüstung möglichst in der Fassade vorintegriert. Der Planungsprozess soll dementsprechend standardisiert werden. Sowohl die Dämmung, als auch die Fenster sind bereits integriert. Durch diese Maßnahme, werden die Kosten, die auf einer konventionellen Baustelle anfallen, stark reduziert, ebenso wie der Zeitaufwand für die Sanierung. Die serielle Sanierung soll an einigen Gebäuden der GWG sowie auch bei privaten Gebäuden im Projekt durchgeführt werden. Daneben werden konventionelle Sanierungen an den anderen Bestandsbauten durchgeführt, um bei gleich hohen Effizienzstandards Vergleiche aufstellen zu können. Die gesammelten Erfahrungen innerhalb des

Quartiers bezogen auf die unterschiedlichen Sanierungsmethoden, werden im Anschluss zu einem Leitfaden ausgearbeitet, um die notwendigen Sanierungen im gesamten Münchner Stadtgebiet auf bestmögliche Weise durchführen zu können.

Im Einzelnen sind im Projektzeitraum angedacht:

- Hohe Effizienzstandards (EH 55 bzw. EH 40) um Bedarfe an Energie so gering wie möglich zu halten,
- Sanierung teilweise in serieller Fertigung, um Kosten und Bauzeiten zu senken
- sowie ein hoher Grad an Beratung der privaten Eigentümer, um so viele private Sanierungen wie möglich in den Projektzeitraum mit einzubeziehen.

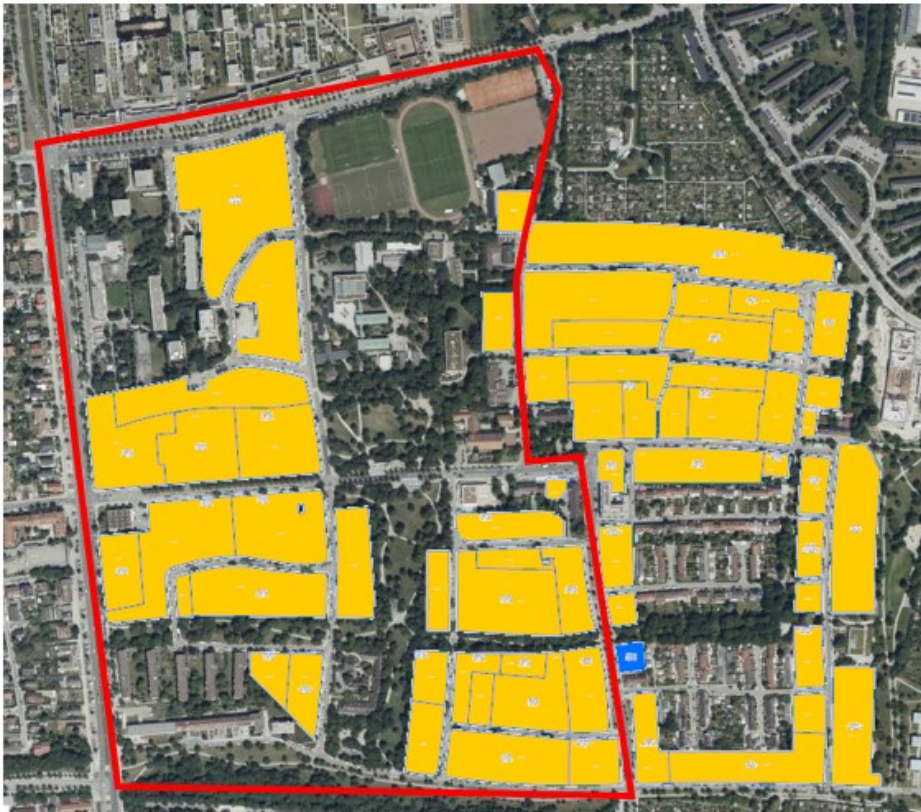


Quelle: Gump & Maier GmbH

*Bild: Fertigteil einer Fassade zur seriellen Sanierung*

Hocheffiziente Neubauten der GWG

Innerhalb des Quartiers wird es teilweise Abriss und Neubau durch die städtische Wohnungsgesellschaft GWG geben. Damit wird vor Ort die Möglichkeit der Nachverdichtung wahrgenommen. Die Neubauten werden in sehr effizienter Bauweise (EH 40) ausgeführt, um möglichst wenig CO<sub>2</sub> durch den Betrieb zu verbrauchen. Insgesamt hat die GWG im Gebiet einen großen Anteil an den vorhandenen Liegenschaften. Von den ca. 62.000 m<sup>2</sup> (Energienutzfläche A<sub>N</sub>) sind ca. 42.000 m<sup>2</sup> Sanierungsobjekte und 20.000 m<sup>2</sup> Abriss/Neubaugebäude.



Luftbild Harthof: Gelb markiert die GWG-Gebäude innerhalb des roten Projektumgriffs und darüber hinaus

### Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung im Quartier soll über die Münchner Fernwärme erfolgen. Die von den SWM geplante Speisung der Fernwärme aus Tiefengeothermie ist eine wichtige Voraussetzung für das Ziel des EU-Projekts, ein Positivenergiequartier zu schaffen. Da die Fernwärme klimaneutral werden wird, kann sie mit sehr geringen Emissionen (derzeit 66 gCO<sub>2</sub>äq/kWh) in die Energiebilanz des Projektgebietes eingebracht werden. Sie trägt außerdem dazu bei, entsprechend den Anforderungen der EU die förderfähigen Maßnahmen in eine größere Gesamtmaßnahme einzubetten. Zusätzlich wird ein intelligentes Management des Wärmenetzes (smart heat grid) die erforderlichen thermischen Leistungen optimieren, indem ein Teil der thermischen Masse der Gebäude als thermischer Kurzzeit-Pufferspeicher genutzt wird. Diese Optimierung dient zur Maximierung des Anteils an erneuerbaren Energien im Fernwärme-Mix, sowohl auf Quartierebene, als auch im gesamten Fernwärme-Netzsystem.

Innerhalb des Projektes ist geplant:

- Alle Gebäude im Umgriff an die Fernwärme anschließen,
- Fernwärme bis 2040 komplett aus Geothermie gespeist  
= 100% erneuerbare Energie

- Optimisiertes intelligentes Heizungsnetz zur Effizienzsteigerung



Quelle: Stadtwerke München

Abbildung: Bohrung für eine Tiefengeothermieanlage der Stadtwerke München

#### Energiepositiv mit Photovoltaik und Speicher

Um den Bedarf an elektrischem Strom im Projektquartier zu decken und darüber hinaus mehr zu produzieren, um energiepositiv zu werden, soll eine große Menge an Photovoltaikanlagen (PV) installiert werden. Zusätzlich können nach Möglichkeit dezentrale bzw. zentrale Batteriespeicher eingesetzt werden, um den Eigenverbrauch im Quartier zu erhöhen.

Hierfür sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- großflächige Installation von hocheffizienter PV auf Dächern,
- Fassaden-PV, teilweise integriert in serielle Sanierungselemente,
- dezentrale bzw. zentrale Batteriespeicher im Quartier,
- Schaffen eines sehr hohen Anteils an Eigenverbrauchs im Quartier inkl. Laden von E-Fahrzeugen.



Quelle: AVANSIS GmbH,  
SCHRAG Fassaden GmbH



Quelle: Smarter Together / Parzinger

*Abbildungen: Beispielhafte Photovoltaikinstallationen an Fassaden und auf Dächern*

### **Mieterstrommodelle zur Erhöhung der Akzeptanz und Einbeziehung der Bewohner**

Die Photovoltaikanlagen sollen möglichst in Form von Mieterstrommodellen o.ä. betrieben werden. Somit können Mieter eines Mehrfamilienhauses den auf ihrem Dach produzierten Strom maximal selbst nutzen. Dadurch haben die Bewohner einen direkten Vorteil von der Anlage, was die Mitwirkungsbereitschaft besonders im Bestand erhöht.

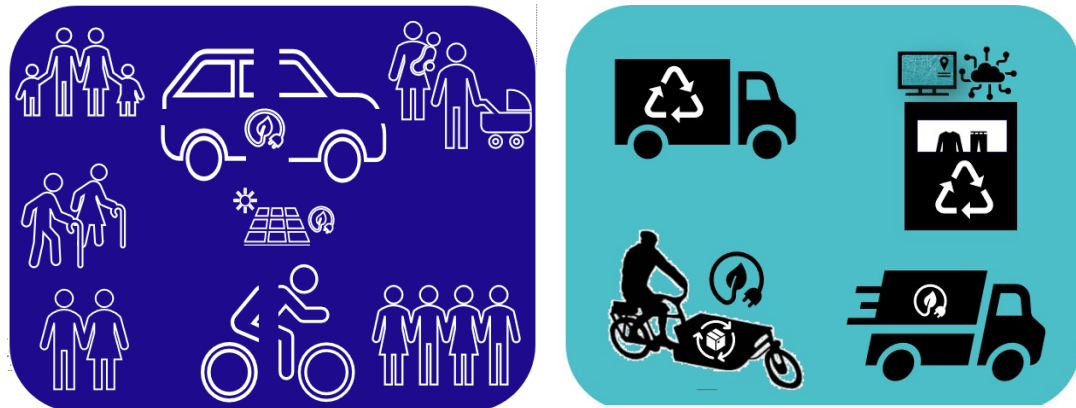
Es werden auch ganz neue Betreiberkonzepte für die Photovoltaik geprüft. Im Rahmen der energetischen Sanierung werden die Wohnungen mit einer Photovoltaikanlage zur Nutzung durch den Mieter ergänzt, somit wird der Eigenverbrauch von Solarstrom wesentlich erhöht.

### **2.5 Task 3.5 (MOR): Mobility & logistics for clean public space**

Im Rahmen dieses Tasks werden mobilitäts- und auf den urbanen Raum bezogene Maßnahmen im Harthof Projektgebiet durchgeführt. Unter der Leitung des Mobilitätsreferats sind im Task „Mobilität und Logistik für einen saubereren öffentlichen Raum“ die integrierten Maßnahmen der nachhaltigen Mobilitätsangebote im öffentlichen und privaten Raum zusammengefasst, die gemeinsam mit Münchener Projektpartner\*innen und den zuständigen Referaten umgesetzt werden sollen. Folgende Ziele werden angestrebt:

- **Integriertes innovatives Sharing Mobilitätskonzept**

Entwicklung eines integrierten Mobilitätskonzepts mit Shared Mobility-Angeboten für klimaneutrale Mobilität inklusive 2-3 Mobilitätspunkten. Die Landeshauptstadt München hat gemeinsam mit dem MVV und der MVG bereits ein grundlegendes Konzept für die Umsetzung entwickelt und dieses im Rahmen der Teilstrategie Shared Mobility dem Stadtrat vorgestellt. Die Landeshauptstadt beabsichtigt eine Umsetzung und Skalierung in das gesamte Stadtgebiet in den kommenden Jahren. Neben öffentlichen Mobilitätspunkten werden private Mobilitätskonzepte im Wohnungsbau in enger Abstimmung mit den Bauherr\*innen entwickelt, die erweiterte Mobilitätsangebote enthalten und somit eine wichtige Schnittstelle und Erweiterung der öffentlichen Mobilitätspunkte schaffen. Der Mobilitätspunkt wird für den ausgewählte Standort geplant, wobei die Co-Kreation- und Co-Design-Methode in Zusammenarbeit mit den Bürgern\*innen und Interessenvertreter\*innen angewandt wird und die Mobilitätsangebote des privaten und öffentlichen Raums integriert werden.



#### • **Urbane Logistik**

Im Bereich Logistik werden zwei Maßnahmen auf Bezirksebene durchgeführt: Zu Sicherstellung de-karbonisierter Lieferungen auf der letzten Meile werden Lastenfahräder, Mikrodepots und Paketstationen auf öffentlichem und privatem Grund eingeführt, um den städtischen Raum zu verändern. Diese Logistikkonzepte können auch auf andere Münchner Quartiere übertragen werden. Des Weiteren soll ein Pilot zur Optimierung der Transportrouten für Altkleidercontainer im Harthof unter Verwendung von LoRa-Sensoren mit dem Ziel einer stadtweiten Einführung umgesetzt werden, wobei die PCED-Maßnahmen um den Aspekt der Abfallwirtschaft ergänzt werden. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit des RIT, dem KR, den SWM und dem MOR.

#### • **Einspeisung von PV-Energie aus Gebäuden in die Ladeinfrastruktur**

Die gemeinsame Nutzung von E-Autos wird von Stattauto und der GWG mit einem Schwerpunkt auf der Nutzung durch die Bewohner\*innen umgesetzt, indem zunächst drei bis vier Elektrofahrzeuge eingesetzt werden und drei gemeinsame Parkplätze mit bis zu sechs Ladestationen geschaffen werden. Die elektrische Energie für die Ladestationen der Elektroautos wird durch die auf den Gebäuden der GWG installierten Photovoltaikanlagen erzeugt.

#### • **Innovative Mobilitätslösungen**

Im Rahmen des Projekts werden zwei innovative Ladeinfrastrukturmaßnahmen von UTUM und GWG als Projektpartner gemeinsam umgesetzt. Ein mobiles Schnellladegerät wird eingesetzt, um zu testen, ob die vorgesehenen Standorte für die Nutzer attraktiv sind, um Investitionen an falschen Orten zu vermeiden. Durch die gemeinsame Nutzung von Wallboxen sollen die Installations- und Betriebskosten gesenkt und gleichzeitig Platz gespart werden.

• **Das Mobilitätsmanagement** erfordert eine enge Zusammenarbeit mit Task 3.2 (Governance und Dienstleistungen mit und für die Bürger\*innen), in der die Bürgerbeteiligung

und die Kommunikations- und Mitgestaltungsprozesse der Bürger\*innen durchgeführt werden.

#### • **Re-Thinking Public space / Öffentlichen Raum neu denken**

Der öffentliche Raum wird in einem Mitgestaltungsprozess mit den Bürger\*innen umgestaltet, indem saisonale Straßenexperimente durchgeführt werden, um gemeinsam konkrete Optionen für die Nachbarschaft zu entwickeln. Ziel ist Neugestaltung und Begrünung des städtischen Raums, die Verbesserung der Lebensbedingungen, eine Beschleunigung der Transformation zu Plusenergiequartieren mit Straßenexperimenten und positive Impulse auf den Straßen und im öffentlichen Raum für mehr Lebensqualität und gute Nachbarschaft.



#### • **Monitoring und Evaluation**

Bei diesem Task 3.5 ist ein regelmäßiges Monitoring und eine Evaluation der Mobilitätsmaßnahmen erforderlich, die die Bewertung von Maßnahmen im Quartier unterstützen. In Bezug auf die privaten Mobilitätskonzepte im Wohnungsbau ist eine kontinuierliche Evaluation durch die Bauherr\*innen verpflichtend, die von der Stadt München betreut und um öffentliche Mobilitätsstatistiken ergänzt wird. Im Rahmen der Umsetzung der Mobilitätsmaßnahmen wird ein regelmäßiges Monitoring durchgeführt, welches in den Bericht des Tasks 3.6 (Monitoring & Evaluation (RKU)) einfließt.

Alle Maßnahmen stehen unter dem Ko-Finanzierungsvorbehalt aus Fördermitteln der EU sowie der Mittelbereitstellung durch den Stadtrat.

### **2.6 Task 3.6 – Monitoring & Evaluation (RKU)**

Ziel im Rahmen des ASCEND Projekts ist es, dass Lyon und München eine gemeinsame nachvollziehbare Methode entwickeln, um eine positive Energiebilanz (Wärme und Strom) nachzuweisen. Der Wärme- und Strombedarf des gesamten Stadtteils werden geschätzt und mit der Jahresmenge an erneuerbarer Energie verglichen, die den Stadtteil versorgt.



Die nachvollziehbaren Berechnungen werden in einer Tabelle aufgeführt, einschließlich der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Es sollte mehr Energie erzeugt werden als innerhalb der Distriktgrenzen verbraucht wird, also eine positive jährliche Primärenergiebilanz. Die Gesamtleitung für WP 6 „Monitoring and Evaluation“ liegt beim Austrian Institute of Technology (AIT, Wien) als Koordinator im Rahmen des gesamten Konsortiums. Dafür wird AIT auf das Fachwissen auf EU-Ebene (z.B. „Guideline to calculate the annual primary energy balance of PED“) und auf die Erfahrungen von allen Partnern des Projekts zurückgreifen, um die Methode des Monitorings zu entwickeln und zielorientierte KPIs (Key-Performance-Indicators) zu definieren. Die Entwicklung einer einheitlichen Methode für die Berechnung der Energiebilanz und der THG-Emissionen soll die Replikation in anderen Städten unterstützen (sog. „follower cities“). Art und Umfang der Bilanzierung im Quartier gilt es am Anfang des Projekts genauer zu klären (u.a. Festlegung der Quartiersgrenzen, Abbildung von Mobilität, Behandlung der „importierten“ und „exportierten“ Energie).

Lokale Ebene: Task 3.6 Monitoring & Evaluation in München RKU mit TUM

Ziel ist die Entwicklung eines geeigneten spezifischen Monitoringsystems / Treibhausgas-Bilanzierungstool für Quartiere in München, das sowohl für die Anwendung in weiteren Quartieren geeignet ist als auch mit Berechnungen im gesamtstädtischen Treibhausgas-Monitoring abgeglichen bzw. kontrastiert werden kann. Die Taskleitung übernimmt das Referat für Klimaschutz und Umwelt (RKU-GBII) in enger Kooperation mit der TUM und mit Beiträgen von allen lokalen Partnern, insbesondere den SWM und der MGS. Wie im „Grundsatzbeschluss II Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion“ erwähnt, sollte die Entwicklung eines Quartiersbilanzierungs- und -monitoring Tools außerdem der engen Zusammenarbeit zwischen RKU, MOR und PLAN in der Quartiersarbeit förderlich sein.

Der Task arbeitet konzeptionell und praktisch mit WP6 (AIT) zusammen. Darüber hinaus werden die derzeitigen fachlichen Beiträge auf Bundesebene des Umweltbundesamts und der DENA berücksichtigt.

Folgende Ziele werden angestrebt:

- die Definition einer lokalen Evaluierungsstrategie mit zugehörigen Kennzahlen, die die Bewertung von Maßnahmen im Quartier unterstützen,
- die Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Ziele und die allgemeine Klimastrategie Münchens, die auch weiter gefasste Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umfasst,
- die Bereitstellung eines Klima- und Energieüberwachungs- und -bewertungsinstruments („Quartiersbilanzierungs- und -monitoring Tool), das die Replikation auf andere Quartier unterstützen kann.

Diese Aufgabe umfasst die projektbegleitende Sammlung quantitativer und qualitativer Daten. Sie erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Tasks T3.2 (Governance), T3.4 (Energie) und T3.5 (Mobilität). Task T3.3 (Digital ecosystem supporting PCED) sollte das Monitoring & Evaluation unterstützen. Es soll sichergestellt werden, dass alle im Rahmen der Aufgaben 2, 3, 4 und 5 entwickelten Lösungen für die Evaluierung und Replikation verwendet werden können.

Das entwickelte Tool soll möglichst einfach und benutzerfreundlich sein und es wird erwartet, dass dieses Tool die Entscheidungsunterstützung bei der Replikation in der gesamten Stadt begleitet und Teil der digitalen Lösungspakete wird.

Die Ergebnisse des lokalen Monitorings fließen in den Bericht des gesamten ASCEND Projekts. Das Monitoring muss im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen des Projekts (2023-2027) durchgeführt werden.

### **3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung – befristet von 2023-2027 (5 Jahre)**

#### **Personal und Sachmittelbedarf der Referate**

Die im Folgenden genannten Personal- und Finanzierungsmittel sind durch die Projektgruppe „Positive and clean energy district – ASCEND“ erarbeitet und kalkuliert worden. Dabei konnten die umfangreichen Erfahrungswerte aus den vergangenen (EU-) Förderprojekten integriert werden.

Wie im vergangenen EU-Projekt „Smarter Together“ ist der Bedarf jedoch unabweisbar und deshalb eine zentrale Finanzierung wichtig und erfolgswirksam.

Auch bei Maßnahmen, für die eine Förderung beantragt werden wird (EU-Ebene, nationale Ebene) muss abhängig vom Zeitpunkt der Überweisung der EU-Mittel gegebenenfalls eine Vorfinanzierung erfolgen. Darüber hinaus weisen die Maßnahmen unterschiedliche Förderquoten auf, die sich u.a. aus der jeweiligen Nutzungsdauer ergeben. Diese sind im Lauf des Projekts den Abläufen anzupassen und eine bestmögliche Refinanzierung zu gewährleisten. Diesem Vorgehen sind alle beteiligten Referate und städtischen Töchter verpflichtet.

Daher wird der Stadtrat gebeten, eine vollständige Finanzierung der Gesamtkosten sicherzustellen. Mit dem positiven Förderbescheid und einer erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen können Einnahmen in Höhe von rund 3 Millionen Euro (vorbehaltlich der endgültigen Vertragsverhandlungen) für die Landeshauptstadt und ihre Gesellschaften erzielt und die Gesamtausgaben reduziert werden.

Für die Stadt München und alle beteiligten Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft werden rund 5 Millionen Euro nach aktuellem Stand an EU-Geldern im Rahmen des Projekts

nach München fließen. Das Gesamtkonsortium mit allen Städten und allen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft wird von der Europäischen Kommission mit rund 20 Millionen Euro gefördert.

### **3.1. Referat für Arbeit und Wirtschaft**

#### **RAW - Fachbereich 1 – Europa & Internationales**

##### **Personalbedarf**

Zur Umsetzung des EU-Projekts wird die Leitung und Stellvertretung aller Maßnahmen des Projekts beim Referat für Arbeit und Wirtschaft angesiedelt. Dies betrifft die Maßnahmen in München, sowie die Maßnahmen im Rahmen des Konsortiums. Dies gilt insbesondere für das Arbeitspaket 3 (WP3 – Leuchtturm Demonstration München), einer stellvertretenden Projektleitung für die Steuerung der transversalen WPs, d.h. die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerinnen und Partnern sowie die Zusammenarbeit mit der EU-Koordination und die dazugehörige Sachbearbeitung für die administrative Unterstützung.

Aufgrund der Komplexität, des Umfangs des Projekts und der besonderen Struktur eines EU-Projekts ist wie im EU-Projekt „Smarter Together“ geplant, für die Abwicklung von EU-Projekten erfahrene Organisation für das administrative und finanzielle Projektmanagement sowie das Projekt-Controlling des Münchner Projekts zumindest teilweise zu beauftragen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus der Förderung der indirekten Personalkosten (Overhead) abgedeckt.

*Entsprechend der Erfahrungen vor allem aus den vergangenen EU Projekten unterstützt die Leitung des Sachgebiets 2 im Fachbereich Europa & Internationales mit 20% VZÄ die Projektleitung. Dafür werden keine zusätzlichen Personalressourcen benötigt. Die Aufgaben umfassen vor allem:*

Verantwortliche Prozessbegleitung des Konsortiums Lyon-München für das Projekt "ASCEND", strategische Ausrichtung, Konfliktmanagement; hierzu gehören v.a. folgende Aufgaben:

- Abstimmen und Koordination mit der „Steering Group“ des EU-Konsortiums „ASCEND“
- Vorbereiten der politisch-strategischen Beiträge der LHM für die Veröffentlichungen des Konsortiums (Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Veranstaltungen, High-Level-Gespräch u.v.m.)
- Einbeziehen der politischen Vertretung der Landeshauptstadt München sowie der Leitungen und Geschäftsführungen der Projektpartnerinnen und -partner
- Entwickeln und Umsetzen der Münchner Pressestrategie

*1 Stelle (VZÄ) Projektleitung E 14, 4. Qualifikationsebene  
Taskleitung 3.1*

Folgende Aufgabenschwerpunkte soll der künftige Stelleninhaber / die künftige Stelleninhaberin übernehmen:

- Leitung des Münchner Projekts
- Koordination des Münchner Projektteils (Leitung WP3) und Tasklead 3.1
- Abstimmung mit allen Projektbeteiligten und Übernahme von Teilaufgaben in transversalen

Projektaufgaben

- Betreuung der Steuerungsgruppe, des Implementierungsbüros, der Clusterleitungen und Projektträger sowie aller am Münchner Projekt Beteiligten
- Fertigen von Projektplänen und Projektstatusauswertungen
- Controlling des Münchner Projektverlaufs in Zusammenarbeit mit der administrativen Verarbeitung betreuten Organisation

*1 Stelle (VZÄ), stellvertretende Projektleitung, E 14, 4. Qualifikationsebene*

Folgende Aufgabenschwerpunkte soll der künftige Stelleninhaber / die künftige Stelleninhaberin übernehmen:

- Kommunikation mit dem Konsortium und Betreuen der Partnerschaft
- Unterstützen der Projektleitung bei der Projektsteuerung und Abstimmung mit allen Projektbeteiligten und Übernahme von Teilaufgaben
- Koordination der Münchner Beiträge zu den transversalen Arbeitspaketen WP4-8,
- Klären, Konzipieren und Umsetzen aller benötigten Dokumente, Unterlagen, Informationsmaterialien hinsichtlich der EU-Anforderungen, sowohl auf Münchner Projektebene als auch für die EU-Koordination)
- Fertigen von Projektplänen und Projektstatusauswertungen
- Controlling des Projektverlaufs auf Konsortialebene in München gemeinsam mit der Organisation, die nach aktueller Planung mit der administrativen Verarbeitung betreut wird

**Sachmittel**

Im Task 3.1 werden alle Maßnahmen für den Austausch des Münchner Konsortiums mit dem Gesamtkonsortium koordiniert. Hier erfolgen auch die notwendigen Abstimmungen bzgl. konsortialer Treffen und notwendiger Vernetzungsmaßnahmen auf EU-Ebene. Ebenfalls übernimmt der Task die stadtweite und regionale Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt in München. Für alle dafür anfallenden Kosten wird erfahrungsgemäß ein Budget von 200.000 EUR für den gesamten Projektzeitraum benötigt. Hierbei werden rund 100.000 EUR netto für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit in München, sowie auf regionaler und nationaler Ebene benötigt. Weitere 100.000 EUR netto Projektkosten wer-

den für den gemeinsamen Austausch, die nötige Abstimmung in München, der Region aber auch für den internationalen Austausch im Konsortium und darüber hinaus genutzt. Dies entspricht rund 40.000 EUR im Jahr für alle Beteiligten Personen aller Referate und Töchter der LHM. Details siehe 4.1 Referat für Arbeit und Wirtschaft.

### **3.2 Referat für Stadtplanung und Bauordnung**

Umsetzung des integrierten Quartiersansatzes im Projekt ASCEND (PLAN I/23)  
1 VZÄ Sachbearbeitung E 13, Technischer Dienst, 4. Qualifikationsebene

Folgende Aufgaben soll die/der künftige Stelleninhaber\*in übernehmen:

Der Münchner Stadtrat hat beschlossen, dass die LHM bis 2035 klimaneutral sein soll. Im Rahmen des geplanten Förderprojekts soll das Quartier Harthof zu einem klimaneutralen/-energiepositiven Quartier umgewandelt werden.

Ziel ist es, mit diesem Projekt eine Blaupause zu entwickeln, die für eine energieneutrale (bis -positive) sowie klimaneutrale Entwicklung aller städtischen Bestandsquartiere genutzt und angewandt werden soll. Mit dem Förderprojekt ASCEND wird die Herangehensweise für die strategische Weiterentwicklung des integrierten Quartiersansatzes für klimaneutrale (hier energiepositive) und klimaresiliente Quartiere genutzt, um in anderen Quartieren übernommen werden zu können. Dabei ist auch sicherzustellen, dass weitere Entwicklungen im Bereich des integrierten Quartiersansatzes Anwendung im Projektgebiet finden. Damit wird eine stark integrierende Arbeitsweise zwischen der Stadtentwicklung, der Stadtplanung, des Wohnungsbaus und der Stadtsanierung sowie ein referatsübergreifender Abstimmungsprozess etabliert.

Der/ die Stelleninhaber/-in wird in den Tasks 3.2, 3.3 und 3.4 mitwirken sowie für dieses Projekt die Koordination des Themenfeldes Klimaschutzes im Referat für Stadtplanung und Bauordnung wahrnehmen. In diesem Sinne erfolgt auch eine Mitwirkungen an den anderen Münchner Tasks.

Für diese Tätigkeiten ist bei PLAN HAI/23 eine auf den Projektzeitraum (2023-2027) befristete Stelle in E13 für Mitarbeit am EU-Projekt und den Wissenstransfer aus dem EU-Projekt erforderlich, die folgenden Aufgaben wahrnimmt:

- Herausarbeitung der quartiersspezifischen Herausforderungen, sowie Zusammenstellung und projektspezifische Aktualisierung der Planungsgrundlagen (z.B. Planungsrechtliche Grundlagen, technische Infrastruktur, soziodemographische Quartiersdaten)
- Strategische Mitentwicklung von zielgruppenspezifischen Governance-Konzepten in Task 3.2 auf der Basis der Planungsgrundlagen
- Münchner Beiträge zu den Arbeitspaketen WP4-8

- Generierung von Synergieeffekten im Projekt durch Verlinkung zu bestehenden bzw. bereits durchgeführten Projekten z.B. CUT conneted urban twins, Energienutzungsplansystem, POLIS für den Task 3.4 Energieeffizienz und Erneuerbare Energien
- Strategische Mitentwicklung von seriellen Sanierungskonzepten im Task 3.4 und Wissenstransfer in den stadtweiten Quartiersansatz
- Rückführung der im Quartier erhobenen Daten in das städtische Informationssystem Energienutzungsplan.
- Wissenstransfer und Rückkopplung zur Weiterentwicklung des integrierten Quartiersansatzes für klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere
- Koordinierende Schnittstelle Klimaschutz im Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Initiierung von Replikationsaktivitäten aus dem Pilotprojekt in den Arbeitsprozessen zu klimaneutralen und klimaresilienten Quartieren

### **Taskleitung T 3.2 Bürger- und Stakeholderbeteiligung (PLAN III/2)**

1 VZÄ Sachbearbeitung E 13, Technischer Dienst, 4. Qualifikationsebene

Folgende Aufgaben soll die/der künftige Stelleninhaber\*in übernehmen:

Der Quartiersansatz im Förderprojekt ASCEND stellt einen experimentellen Ansatz mit besonderen Innovationen dar, an dem die GWG und MGS wesentlichen Anteil haben. Durch das Projekt sollen wichtige Erkenntnisse für die Sanierung weiterer Bestände der städtischen Wohnungsbaugesellschaften gewonnen werden, insbesondere auch zur Bürger- und Stakeholderbeteiligung sowie hinsichtlich neuer Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Diese Erkenntnisse haben auch für die Sanierung weiterer Quartiere, ohne Bestand der Wohnungsbaugesellschaften, eine große Relevanz.

Für die Tätigkeiten der Leitung des Tasks 3.2 Bürger- und Stakeholderbeteiligung ist bei PLAN HAIII/2 eine auf den Projektzeitraum (2023-2027) befristete Stelle in E13 für Mitarbeit am EU-Projekt und den Wissenstransfer aus dem EU-Projekt erforderlich, die folgenden Aufgaben wahrnimmt:

- Leitung des Tasks 3.2 Bürger- und Stakeholderbeteiligung
- Mitwirkung an den weiteren Münchner Tasks, insb. T3.3, T3.4 und T3.5 in Hinblick auf Beteiligungsverfahren
- Münchner Beiträge zu den Arbeitspaketen WP4-8
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen Governance-Konzepten
- Etablierung von Beteiligungsformaten
- Evaluation der neuen Angebote, auch hinsichtlich Übertragbarkeit
- Erstellen einer Replication-Roadmap
- Wissenstransfer aus dem EU-Projekt

### 3.3 IT Referat

#### **Taskleitung 3.3 und Mitarbeit und Münchner Beiträge zu den Arbeitspaketen WP4-8 Personalbedarf**

Das IT Referat benötigt keine weiteren Stellen zur Umsetzung der Aufgaben. Die benötigten personellen Ressourcen können mit dem vorhandenen Personalstamm abgedeckt werden.

#### **Sachmittel**

- Erweiterung der Urbanen Datenplattform zur Einbindung der Sensordaten aus dem Projektgebiet, Umsetzung der Erfordernisse der Digitalen Souveränität und DSGVO-Belange, Fachsystemen und zur IoT-Infrastruktur
  - 375.000 € p.a. von 2023 bis 2027
- Bereitstellung von Schnittstellen im Umfeld des Digitalen Zwillings zur Einbindung der KPI-Module und weiterer Datenquellen, sowie der Unterstützung der Maßnahmensteuerung und Zielerfüllung in den verschiedenen fachlichen Maßnahmen
  - 75.000 € p.a. von 2023 bis 2027
- Anpassung und Einsatz der Open Source basierende online-Bürger\*innen Beteiligungsplattform "CONSUL", sowie weiterer Plattformen und Beteiligungsformate
  - 50.000 € p.a. von 2023 bis 2027

### 3.4 Kommunalreferat

#### **Personalbedarf**

Beim GeodatenService im Kommunalreferat (KR-GSM) wird für die Aufgaben im Projekt eine Stelle (1,0 VZÄ) in E13 benötigt. Mit Beschluss der Vollversammlung vom 16.12.2020 (Sitzungsvorlage 20-26 / V 01712) wurde das Kommunalreferat beauftragt, *„den Digitalen Zwilling München federführend als stadtweite Basis der digitalen Infrastruktur einer klimaneutralen Stadt zu verstetigen“*. Diesem Auftrag folgend werden auf der Stelle folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Fachliche Konzeption, Koordination und Management des „digitalen Ökosystems“ auf Grundlage des Digitalen Zwillings München,
- Datenmodellierung, Beratung und Entwicklung von Lösungsszenarien inkl. innovativer Visualisierungen, datenbasierter Analysen und öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen auf Grundlage des Digitalen Zwillings München.
- Fachliche Anforderungserhebung im Projekt und Überführung in die Produktivsetzung städtischer Plattformen und Lösungen
- Weiterentwicklung und Sicherstellung der Qualität der gesamten Datengrundlage in engem Austausch mit den beteiligten Fachbereichen und Projektpartnern für die Bedarfe des Monitorings

- Schnittstelle für das Projekt ASCEND zum Kompetenzzentrum Digitaler Zwilling im KR-GSM insbesondere für die Replikation und dauerhafte Weiterentwicklung von Projektergebnissen
- Enge Abstimmung mit dem Forschungspartner TU München
- Einbindung weiterer relevanter Fachbereiche, Dienststellen und Projektpartner\*innen
- Wahrnehmung diverser Projektaufgaben, z.B. Teilnahme an allen relevanten Projekttreffen
- Aktive Mitarbeit und Umsetzung projektbegleitender Evaluation, Monitoring und Wirkungsanalysen

### **Sachmittel**

Die Sachmittel für den KR-GSM sind insbesondere für folgende Maßnahmen im Projektverlauf erforderlich:

- Aufbereitung der Bestandsdaten sowie Aufnahme der aktuellen Situation im Quartier als Ergänzung des aktuellen Datenbestandes,
- wiederkehrende Datenaktualisierung zur Erstellung einer Grundlage für die Darstellung des zeitlichen Verlaufs der Entwicklung im Quartier,
- Schaffung wesentlicher Datengrundlagen in enger Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen und Projektpartnern
- KI-gestützte Informationsgewinnung und zielgruppenorientierte Visualisierungen sowie
- Bereitstellung der Ergebnisse (per Webanwendung, Augmented Reality, Virtual Reality, u.a.),
- Integration fachlich relevanter Sensorik und
- Weiterentwicklung der Datengrundlage für die Belange der KPI-Engine;

## **3.5 Mobilitätsreferat**

### **Personalbedarf**

*1 Stelle (VZÄ) Sachbearbeitung, E 13, 4. Qualifikationsebene*

Taskleitung 3.5 und Mitarbeit Münchner Beiträge zu den Arbeitspaketen WP4-8

Die Stelle ist für die Umsetzung des Tasks 3.5 und die Koordinierung der Einbindung und Beteiligung der verschiedenen Fachstellen im MOR verantwortlich. Dazu zählen im wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Koordination und Steuerung der Beteiligung des MOR am Projekt
- Projektleitung des Task 3.5



- Koordination von Projektaufgaben innerhalb des MOR und Einbindung weiterer relevanter Fachbereiche, Dienststellen und Projektpartner\*innen
- Vertretung der Abteilung in entsprechenden Fachgremien und in übergeordneten Projekten zum Klimaschutz
- Teilnahme an allen relevanten Projekttreffen
- Vorbereitung bzw. Begleitung der Überführung der in Task 3.5 pilotierten Innovationen in der Mobilität in Grundsatzbeschlüsse bzw. die dauerhafte Umsetzung und Anwendung
- Aktive Mitarbeit und Umsetzung projektbegleitender Evaluation, Monitoring und Wirkungsanalysen
- Anliegenmanagement und Bearbeitung von Anträgen von Politik, Presse und Bürgerschaft

### **Sachmittel**

Die Sachmittel dienen zur Umsetzung der unter Kapitel 2.5 Task 3.5 (MOR): „Mobility & logistics for clean public space“ beschriebenen Maßnahmen. Dazu zählen die Entwicklung eines integrierten Mobilitätskonzepts inklusive der Umsetzung von bis zu drei räumlich optimierten Mobilpunkten, Straßenexperimente für positive Energie im öffentlichen Raum zur Steigerung der Lebensqualität und einer guten Nachbarschaft. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch ein Logistikkonzept zur Dekarbonisierung der letzten Meile.

### **3.6 Referat für Klima- und Umweltschutz**

#### **Personalbedarf**

*1 Stelle (VZÄ) Sachbearbeitung, E 13, 4. Qualifikationsebene*

*Taskleitung 3.6 und Mitarbeit Münchner Beiträge zu den Arbeitspaketen WP4-8*

Im Task 4.6 wird die Sammlung quantitativer und qualitativer Projektdaten stadtweit koordiniert und damit sichergestellt, dass die Daten aus den Tasks T3.2 (Governance), T3.4 (Energie) und T3.5 (Mobilität) in ein geeignetes Monitoringsystem fließen und entsprechen die Evaluierung auf lokaler aber auch europäischer Ebene ermöglicht wird. Mit Unterstützung von Task T3.3 (Digital ecosystem supporting PCED) wird außerdem ein Treibhausgas-Bilanzierungstools für Quartiere entwickelt, das zukünftig die Entscheidungsunterstützung bei der Replikation in der gesamten Stadt von klimaneutralen und klimaresilienten Quartiere begleiten soll.

Folgende Aufgabenschwerpunkte soll der künftige Stelleninhaber / die künftige Stelleninhaberin übernehmen:

- Definition einer lokalen Evaluierungsstrategie mit zugehörigen Kennzahlen, die die Bewertung von Maßnahmen im Quartier unterstützen,
- Beiträge zur Entwicklung der Methode des Monitorings und Definition zielorientierter KPIs (Key-Performance-Indicators) im Gesamtprojekt (WP6 – AIT),

- Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Ziele und die allgemeine Klimastrategie Münchens, die auch weiter gefasste Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umfasst,
- Bereitstellung eines Klima- und Energieüberwachungs- und -bewertungsinstruments („Quartiersbilanzierungs- und -monitoring Tool), das die Replikation auf andere Quartier unterstützen kann.

### **Sachmittel**

Für die Konzeption und Entwicklung eines „Quartiersbilanzierungs- und -monitoring Tools“ für München das künftig auch die Übertragbarkeit auf andere Quartiere unterstützen soll wird externe Dienstleistung und wissenschaftliche Unterstützung beauftragt. Dies ist insbesondere erforderlich bei der technischen Umsetzung, (z.B. für die Weiterentwicklung des E-Manager-Tools für das Quartier o.ä.) bei qualitativen Bewertungen (z.B. Umfrage Mobilität oder Komfort/Wärme) oder für die spezifische Bewertung für innovative Lösungen (z.B. PV Fassaden o.ä.).

Der Task arbeitet konzeptionell und praktisch mit AIT zusammen. Darüber hinaus werden die derzeitigen fachlichen Beiträge auf Bundesebene des Umweltbundesamts<sup>1</sup> und der DENA<sup>2</sup> berücksichtigt

1 Vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/nachhaltige-nutzung-erneuerbarer-energien-in>

2 Vgl. <https://www.dena.de/themen-projekte/projekte/gebäude/klimaneutrale-quartiere-und-areale/>

1 Vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/nachhaltige-nutzung-erneuerbarer-energien-in>  
2 Vgl. <https://www.dena.de/themen-projekte/projekte/gebäude/klimaneutrale-quartiere-und-areale/>

### 3.7 Übersicht über die Personal- und Sachmittelbedarfe der Referate

Zeitraum	Stelleneinwertung	VZÄ	Mittelbedarf / Stelle / Jahr in Euro	Referat	Produkt(leistung) / Kostenstelle
5 Jahre	E14	1	103.330	RAW	KST 24121000
5 Jahre	E14	1	103.330	RAW	KST 24121000
5 Jahre	E13	1	90.380	PLAN	L38512100300
5 Jahre	E13	1	90.380	PLAN	L38522100300
5 Jahre	E13	1	90.380	KR	
5 Jahre	E13	1	90.380	MOR	KST 23130000
5 Jahre	E13	1	90.380	RKU	KSt 25410100
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>658.560</b>		

Die mit den Stellenzuschaltungen verbundenen Arbeitsplatzkosten werden in den Finanztabellen aufgezeigt.

### 3.8 Beteiligung städtischer Gesellschaften

#### 3.8.1 GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH

Aus dem EU-Projekt "ASCEND" erwachsen der GWG umfangreiche und zusätzliche Aufgaben im Bereich des Projektgebiets. Gerade bei den dort vorhandenen Liegenschaften der GWG sind weitreichende Sanierungsmaßnahmen erforderlich um das Ziel des Gesamtprojekts zu erreichen. Hinzu kommen eine Vielzahl von Innovationen im Energiebereich, die für weitere Quartiere von essentieller Bedeutung sein können. Gleiches gilt für die Maßnahmen im Bereich der Mobilität und vor allem der Beteiligung der Einwohner\*innen.

Alle Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Taskleitung der MGS für den Bereich Energie, sowie allen weiteren Tasks des Projekts umgesetzt. Entsprechende Mittel werden zur Erreichung der Projektziele eingesetzt. Darüber hinaus werden eine Vielzahl von weiteren Fördermöglichkeiten im Verlauf des Projekts notwendig werden, um das Gesamtziel zu erreichen.

	<b>Zahlungswirksamkeit (Beträge in Euro) (brutto)</b>					
	<b>Summe</b>	2023	2024	2025	2026	2027
<b>GWG (PLAN)</b>	1.885.000	387.145,53	387.145,53	370.236,32	370.236,32	370.236,32
<i>davon Personal</i>	0	0	0	0	0	0
<i>davon Sachk.-konsum.</i>	312.000	113.674,42	80.418,60	62.279,07	24.186,05	31.441,86
<i>davon Sachk.Invest.</i>	1.573.000	1.020.074,03	130.986,78	138.011,91	171.206,46	112.720,82

### **3.8.2 Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)**

Aus dem EU-Projekt "ASCEND" erwachsen der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung

mbH (MGS) zusätzliche Aufgaben, die deutlich über die normalen Arbeitsbereiche der MGS hinausgehen. Die MGS leitet mit dem Task 3.4 den wichtigsten inhaltlichen Teil des Projekts und unterstützt maßgeblich mit den Erfahrungen der vergangenen Jahre und den Erfolgen (vor allem im Projekt „Smarter Together“) das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bei der Umsetzung des Tasks 3.2 Governance.

Aus der Koordination der ineinandergreifenden Prozesse und der damit verbundenen Planungs-, Management- und Steuerungsprozesse bei der Umsetzung vor Ort ergeben sich für das Sanierungsmanagement Energie- und Stadtteilmanagement neue Aufgaben bei der Partner-Koordination. Die MGS wird für die detaillierte Maßnahmenplanung und Projektdurchführung verantwortlich sein.

Insgesamt entspricht der Arbeitsaufwand dem Personalbedarf im Umfang von 2 Vollzeitstellen für fünf Jahre. Der dafür anfallende Mittelbedarf beläuft sich auf rund 2,3 Millionen Euro.

	<b>Zahlungswirksamkeit (Beträge in Euro) (brutto)</b>					
	<b>Summe</b>	2023	2024	2025	2026	2027
<b>MGS (PLAN)</b>						
<i>davon Personal</i>	2.288.608	430.304	445.536	456.960	472.192	483.616
<i>davon Sachk.-konsum.</i>	455.000	133.500	128.500	101.000	46.000	46.000
<i>davon Sachk. Invest.</i>	120.000	30.000	30.000	30.000	20.000	10.000

*2 Vollzeitäquivalent (VZÄ), 2 Stellen befristet von 2023-2027*

*Taskleitung 3.4, Mitarbeit 3.2, sowie Mitarbeit bei den Münchner Beiträge zu den Arbeitspaketen WP4-8*

<b>Referat</b>	<b>Konsumtiver Eigenanteil inkl Personalkosten</b>	<b>Investiver Eigenanteil</b>
Referat für Arbeit und Wirtschaft	1.280.000 €	
IT-Referat	2.500.000 €	
Kommunalreferat	1.207.900 €	
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	915.800 €	
MGS (inkl. Personal)	2.743.608 €	120.000 €
GWG	312.000 €	1.573.000 €
Mobilitätsreferat	1.348.900 €	350.000 €
Referat für Klima- und Umweltschutz	695.900€	-
<b>Summen</b>	11.004.108 €	2.043.000 €
<b>Gesamtsumme</b>		<b>13.047.108 €</b>

## 4. Darstellung der Kosten und Erlöse

### 4.1 Referat für Arbeit und Wirtschaft

Es entstehen zahlungswirksame Kosten i.H.v. einmalig und insgesamt 1.280.000 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Referats für Arbeit und Wirtschaft beim Produkt 44111280 „Europa und Internationales“.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten des Referats für Arbeit und Wirtschaft</b>		4.000 € in 2023	1.276.000 € von 2023 bis 2027
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			206.000 € p.a. von 2023 bis 2027
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) - einmalige Arbeitsplatzkosten  - laufende Arbeitsplatzkosten  - Öffentlichkeitsarbeit  - Projektkosten		4.000 € in 2023	1.600 € p.a. von 2023 bis 2027  23.800 € p.a. von 2023 bis 2027  23.800 € p.a. von 2023 bis 2027
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			2 VZÄ

Es entstehen zahlungswirksame Erlöse i.H.v. einmalig und insgesamt rund 3.000.000 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Referats für Arbeit und Wirtschaft beim Produkt 44111280 „Europa“.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe der zahlungswirksamen Erlöse des Referats für Arbeit und Wirtschaft</b>			3.000.000 € von 2023 bis 2027
davon:			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2) - Zuwendungen EU			450.000 € in 2023  600.000 € in 2025  900.000 € in 2026  600.000 € in 2027  450.000 € in 2028
Sonstige Transfereinzahlungen (Zeile 3)			
Öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)			
Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)			
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)			
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)			
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Zeile 8)			

Die von der Europäischen Kommission erstattete Förderung in der oben beschriebenen Höhe werden zur Refinanzierung der Gesamtkosten genutzt. Die Mittel gehen über das Referat für Arbeit und Wirtschaft direkt an die Stadtkämmerei zur Refinanzierung der Gesamtkosten.

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Budget erfolgen. Eine Kompensation der erforderlichen Mittel in dem Teilhaushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft ist nicht möglich. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel erfolgt in Vorleistung. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel und Erlöse gemäß der voranstehenden konsumtiven Finanzierungstabellen werden genehmigt und zu den entsprechenden Haushaltsplanungen bei der Stadtkämmerei angemeldet.

### Raumbedarf

Durch die 2 beantragten Stellen wird kein zusätzlicher Flächenbedarf beim Referat für Arbeit und Wirtschaft für die Dauer der befristeten Beschäftigung ausgelöst. Die Stellen können durch Nachverdichtung im Verwaltungsgebäude Herzog-Wilhelm-Str. 15 untergebracht werden

### 4.2 Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Es entstehen zahlungswirksame Kosten i.H.v. einmalig und insgesamt 3.975.408 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Referats für Stadtplanung und Bauordnung bei den Produkten 38512100, Stadtentwicklung und 38522100 Wohnungsbauförderung.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung</b>		4.000 € in 2023	3.967.408€ von 2023 bis 2027
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			180.760 € p.a. von 2023 bis 2027
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) - einmalige Arbeitsplatzkosten  - laufende Arbeitsplatzkosten		4.000 € in 2023	1.600 € p.a. von 2023 bis 2027
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)  für Personal- und Sachmittel bei der MGS  für Sachmittelbedarfe der GWG			3.055.608 € von 2023 bis 2027  2023: 563.804 € 2024: 574.036 € 2025: 557.960 € 2026: 518.192 € 2027: 529.616 €  2023: 113.674,42 € 2024: 80.418,60 € 2025: 62.279,07 € 2026: 24.186,05 € 2027: 31.441,86 €
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			2 VZÄ



Es entstehen zahlungswirksame Kosten i.H.v. einmalig und insgesamt 1.693.000 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der Investitionstätigkeit des Referats für Stadtplanung und Bauordnung beim Produkt 38522100 Wohnungsbauförderung.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe Auszahlungen (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsrechnungs- schemas)</b>			1.693.000 € von 2023 bis 2027
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22)			
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)			1.693.000 € von 2023 bis 2027  2023: MGS 30.000 € GWG 1.020.074,03 €  2024: MGS 30.000 € GWG 130.986,78 €  2025: MGS 30.000 € GWG 138.011,91 €  2026: MGS 20.000 € GWG 171.206,46 €  2027: MGS 10.000 € GWG: 112.720,82 €
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

## Mehrjahresinvestitionsprogramm

Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 ist daher wie folgt zu ändern:

MIP alt: nicht vorhanden

MIP neu:

MGS - Maßnahmenbezeichnung, Maßnahmen-Nr. 6200.xxxx, Rangfolgen-Nr. x  
(in T€)

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)						nachrichtlich	
			Summe 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff
(985)	120	0	110	0	30	30	30	20	10	0
Summe	120	0	110	0	30	30	30	20	10	0
Z (36x)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. A.	120	0	110	0	30	30	30	20	10	0

MIP alt: nicht vorhanden

MIP neu:

GWG - Maßnahmenbezeichnung, Maßnahmen-Nr. 6200.xxxx, Rangfolgen-Nr. x  
(in T€)

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)						nachrichtlich	
			Summe 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff
(985)	1.573	0	1.460	0	1.020	131	138	171	113	0
Summe	1.573	0	1.460	0	1.020	131	138	171	113	0
Z (36x)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. A.	1.573	0	1.460	0	1.020	131	138	171	113	0

### Abkürzungen

(98x) = Investitionsfördermaßnahmen

Z (36x) = Zuschüsse, sonst. Zuwendungen (z. B. Förderanteile ROB)

St. A. = Städtischer Anteil

Aufgrund der engen Zeitschiene des Projektes konnten die beiden o.g. Maßnahmen/-nummern für die investiven Mittelbedarfe im Bereich des Referats für Stadtplanung und Bauordnung nicht im Vorfeld beantragt und eingerichtet werden. Dies wird sobald als möglich nachgeholt.

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Budget erfolgen. Eine Kompensation der erforderlichen Mittel in dem Teilhaushalt des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ist nicht möglich. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel erfolgt in Vorleistung. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel und Erlöse gemäß der voranstehenden konsumtiven und investiven Finanzierungstabellen werden genehmigt und zu den entsprechenden Haushaltsplanungen bei der Stadtkämmerei angemeldet. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm wird wie voranstehend dargestellt geändert.

### **Raumbedarf**

Der unter Ziffer 3.1.2 des Vortrages beantragte zusätzliche Personalbedarf im Umfang von 2,0 VZÄ in PLAN-HA I/23 (1,0 VZÄ) und PLAN-HA III/2 (1,0 VZÄ) soll ab 01.01.2023 befristet für 5 Jahre im Dienstgebäude, Blumenstr. 31 eingerichtet werden.

Die beantragten Stellen können, auch unter Berücksichtigung der Umsetzung der Nachverdichtungsstrategie gemäß dem Stadtratsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04641) vom 20.10.2021, nicht mehr in den Bestandsflächen untergebracht werden. Dadurch wird zusätzlicher Flächenbedarf ausgelöst. Ob eine zusätzliche Flächenausweitung im Rahmen einer weiteren Flächennachverdichtung, in den verbliebenen Bestandsflächen des Referats vermieden werden kann, wird mit dem Kommunalreferat bei einer konkreten Flächenbestellung geklärt.

### 4.3 IT-Referat

Es entstehen zahlungswirksame Kosten i. H. v. 500.000 € p.a. befristet im Zeitraum 2023 – 2027, insgesamt 2.500.000 € im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des IT Referats beim Produkt „Zentrale IT“ (42111220).

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten des IT Referats</b>			2.500.000 € von 2023 bis 2027
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)			
- Digitales Ökosystem „Digitaler Zwilling/ Urbane Datenplattform“ und IoT-Infrastruktur“			375.000 € p.a. von 2023 bis 2027
- Schnittstellen zu Datenquelle, KPI-Modul und Unterstützung der fachlichen Maßnahmen			75.000 € p.a. von 2023 bis 2027
- Beteiligungsplattform "CONSUL" und weitere Beteiligungsformate			50.000 € p.a. von 2023 bis 2027
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Budget erfolgen. Eine Kompensation der erforderlichen Mittel in dem Teilhaushalt des IT-Referats ist nicht möglich. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel erfolgt in Vorleistung. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel und Erlöse gemäß der voranstehenden konsumtiven Finanzierungstabellen werden genehmigt und zu den entsprechenden Haushaltsplanungen bei der Stadtkämmerei angemeldet.

#### 4.4 Kommunalreferat

Es entstehen zahlungswirksame Kosten i.H.v. einmalig und insgesamt 1.207.900 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Kommunalreferats beim Produkt 34511500 Geodaten.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten des Kommunalreferats</b>		2.000 € in 2023	1.205.900 € von 2023 bis 2027
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			90.380 € p.a. von 2023 bis 2027
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) - einmalige Arbeitsplatzkosten  - laufende Arbeitsplatzkosten  - Aufbereitung der Bestandsdaten sowie Aufnahme der aktuellen Situation, wiederkehrende Datenaktualisierung zur Erstellung einer Grundlage für die Darstellung des zeitlichen Verlaufs der Entwicklung im Quartier; KI-gestützte Informationsgewinnung und zielgruppenorientierte Visualisierungen sowie Bereitstellung der Ergebnisse (Web, AR, VR, u.a.); Integration fachlich relevanter Sensorik; Weiterentwicklung der Datengrundlage für die Belange der KPI-Engine;		2.000 € in 2023	800 € p.a. von 2023 bis 2027  150.000 € p.a. von 2023 bis 2027
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			1 VZÄ

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Budget erfolgen. Eine Kompensation der erforderlichen Mittel in dem Teilhaushalt des Kommunalreferats ist nicht möglich. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel erfolgt in Vorleistung. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel und Erlöse gemäß der voranstehenden konsumtiven Finanzierungstabellen werden genehmigt und zu den entsprechenden Haushaltsplanungen bei der Stadtkämmerei angemeldet.

**Raumbedarf**

Durch die beantragte Stelle wird kein zusätzlicher Flächenbedarf beim Kommunalreferat für die Dauer der befristeten Beschäftigung ausgelöst. Die Stelle kann durch Nachverdichtung im Verwaltungsgebäude Denisstr. 2 untergebracht werden.

#### 4.5 Mobilitätsreferat

Es entstehen zahlungswirksame Kosten i.H.v. 1.348.900 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Mobilitätsreferat im Produkt 43512300 Strategie und Projektmanagement.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten des Mobilitätsreferats</b>		893.000 €	455.900 € von 2023 bis 2027
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			90.380 € p.a. von 2023 bis 2027
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) - einmalige Arbeitsplatzkosten KST Sachkonto		2.000 € in 2023	
- integriertes Mobilitätskonzept mit Sharing-Angeboten für klimaneutrale Mobilität inklusive 2-3 optimierte Mobilitätspunkte KST Sachkonto		150.000 € in 2023 50.000 € in 2024 50.000 € in 2025 36.000 € in 2026	
- Logistik Konzept- Decarbonize last mile deliveries KST Sachkonto		100.000 € in 2024 100.000 € in 2025 38.000 € in 2026	
- Straßenexperimente für die Bürger*innen des Stadtteils inkl. Kommunikation und Partizipation KST Sachkonto		50.000 € in 2023 50.000 € in 2024 50.000 € in 2025 67.000 € in 2026 50.000 € in 2027	
- Evaluation und Monitoring – Erfassung der notwendigen Daten für die Evaluation KST Sachkonto		50.000 € in 2023 50.000 € in 2026	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			

	dauerhaft	einmalig	befristet
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) - laufende Arbeitsplatzkosten KST Sachkonto			4.000 €  800 € p.a. von 2023 bis 2027
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			1 VZÄ

Es entstehen zahlungswirksame Auszahlungen i.H.v. einmalig und insgesamt 350.000 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der Investitionstätigkeit des Mobilitätsreferates bei der Finanzposition 6141.935.7521.2 „EU-Projekt ASCEND – Mobility & logistics for clean public space“

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe der zahlungswirksamen Auszahlungen des Mobilitätsreferats</b>			350.000 € von 2024 bis 2025
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22)			200.000 € in 2024 150.000 € in 2025
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)			
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 wird wie folgend dargestellt geändert (in T€):

UA/ Maßn.Nr./ RF.Nr.	GRZ	Ausg./ Einn.Art	Gesamt- kosten	Finanz- bis 2021	Summe 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	nachrichtlich	
											2027	Finanz. 2028 ff
6141.7521 / 1	935	B alt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		B neu	350	0	350	0	0	200	150	0	0	0
Differenz			350	0	350	0	0	200	150	0	0	0



Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 ist daher wie folgt zu ändern:

MIP neu: EU-Projekt ASCEND - Mobility & logistics for clean public space“

Gruppierung	Gesamt-kosten	Fi-nanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)						nachrichtlich	
			Sum-me 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Fi-nanz. 2028 ff
(935)	350	0	350	0	0	200	150	0	0	0
Summe	350	0	350	0	0	200	150	0	0	0
Z										
St. A.										

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Budget erfolgen. Eine Kompensation der erforderlichen Mittel in dem Teilhaushalt des Mobilitätsreferat ist nicht möglich. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel erfolgt in Vorleistung. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel und Erlöse gemäß der voranstehenden konsumtiven und investiven Finanzierungstabellen werden genehmigt und zu den entsprechenden Haushaltsplanungen bei der Stadtkämmerei angemeldet. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm wird wie voranstehend dargestellt geändert.

### Raumbedarf

Durch die beantragte Stelle wird kein zusätzlicher Flächenbedarf beim Mobilitätsreferat für die Dauer der befristeten Beschäftigung ausgelöst. Die Stelle kann durch Nachverdichtung im Verwaltungsgebäude Sendlinger Straße 1 untergebracht werden.

### 4.6 Referat für Klima- und Umweltschutz

Es entstehen zahlungswirksame Kosten i.H.v. einmalig und insgesamt 695.900 € im Zeitraum 2023 - 2027 im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Referats für Klima- und Umweltschutz beim Produkt 45561100.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten des Referats für Klima- und Umweltschutz</b>		240.000 € in 2023	455.900 € von 2023 bis 2027
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			90.380 € p.a. von 2023 bis 2027
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) - einmalige Arbeitsplatzkosten		2.000 €	

	dauerhaft	einmalig	befristet
- laufende Arbeitsplatzkosten		in 2023	800 € p.a. von 2023 bis 2027
- Monitoring und Evaluierung, Umsetzung der Ergebnisse für die Gesamtstadt		238.000 € in 2024	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			1 VZÄ

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Budget erfolgen. Eine Kompensation der erforderlichen Mittel in dem Teilhaushalt des Referats Klima und Umweltschutz ist nicht möglich. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel erfolgt in Vorleistung. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel und Erlöse gemäß der voranstehenden konsumtiven Finanzierungstabellen werden genehmigt und zu den entsprechenden Haushaltsplanungen bei der Stadtkämmerei angemeldet.

### **Raumbedarf**

Durch die beantragte Stelle wird kein zusätzlicher Flächenbedarf beim Referat für Klima und Umweltschutz für die Dauer der befristeten Beschäftigung ausgelöst. Die Stellen können durch Nachverdichtung im Verwaltungsgebäude Bayerstraße 28a untergebracht werden.

### **4.7 Unabweisbarkeit, Dringlichkeit und Unplanbarkeit**

Die Zusage für die Projektförderung „ASCEND“ durch die Europäische Kommission erfolgte im Juli 2022, der Projektstart ist für den 01.01.2023 vorgesehen und die Vertragsunterzeichnung mit der Europäischen Kommission muss noch in diesem Jahr erfolgen. Die erforderlichen Projektstellen in den Fachreferaten müssen schnellstmöglich eingerichtet werden, um eine vertragsgemäße Umsetzung des Projektes ab Januar 2023 sicherstellen zu können und die zugesagte Förderung in Höhe von rund 3 Millionen Euro für die LHM abrufen zu können. Der vorliegende Finanzierungsbeschluss ist damit unabweisbar und dringlich. Nachdem die vorsorgliche Anmeldung der ASCEND Projektstellen im Eckdatenbeschlussverfahren 2023 leider abgewiesen wurde, ist ebenso Unplanbarkeit gege-

ben und der Stadtrat wird erneut mittels diesem eiligen Finanzierungsbeschluss um Zustimmung zu den erforderlichen Mitteln und Stellen für den Haushalt 2023 ff. gebeten.

## **5. Beteiligung der Bezirksausschüsse**

Die betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirks Bezirksausschuss 11 Milbertshofen – Am Hart hat gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Rates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 1.2) der Bezirksausschuss-Satzung ein Anhörungsrecht. Eine fristgerechte Vorlage gem. Ziffer 2.7.2 AGAM war nicht möglich, da zum Zeitpunkt der regulären Anmeldung die umfangreichen verwaltungsinternen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen waren. Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist aber erforderlich, um wegen des Zuschlags für das EU-Projekt die notwendigen Schritte einzuleiten, damit das Projekt Anfang 2023 starten kann. Daher wurden gemäß §13 Abs. 2 Satz 3 der Bezirksausschuss-Satzung die Bezirksausschussvorsitzenden gehört. Rechtzeitig vorliegende Stellungnahmen werden mittels Hinweisblatt zur Sitzung vorgelegt. Auf die Möglichkeit der Beantragung des Rederechts im Stadtrat wird hingewiesen. Der Bezirksausschuss 11 Milbertshofen – Am Hart hat einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## **6. Mitzeichnungen der Fachreferate**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Anlage 2), das IT-Referat (Anlage 3), das Kommunalreferat (Anlage 4), das Mobilitätsreferat (Anlage 5), das Referat für Klima- und Umweltschutz (Anlage 6) haben der Beschlussvorlage zugestimmt.

Die Stadtkämmerei (vgl. Anlage 7) und das Personal- und Organisationsreferat (vgl. Anlage 8) haben der Beschlussvorlage nicht zugestimmt.

Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle, da der Stadtrat mit dieser Angelegenheit nicht mehr befasst wird.

Ein fristgerechte Vorlage war nicht möglich, weil die zum Zeitpunkt der in der AGAM geforderten Zustellungsfrist die erforderlichen und umfangreichen verwaltungsinternen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen waren. Dies hatte zur Folge, dass die letzte Stellungnahme am 08.11.2022 im Referat für Arbeit und Wirtschaft eingegangen ist.

Die Behandlung in der heutigen Sitzung ist zwingend notwendig, da das Projekt sonst nicht rechtzeitig gestartet werden kann und die EU-Mittel nicht aufgerufen werden können.

Der Koreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsrat für den Fachbereich Europa und Internationales, Herr Stadtrat Felix Sproll, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Der Stadtrat stimmt der Gesamtheit der Maßnahmen zur Realisierung des beantragten EU-Projekts "ASCEND" wie in Ziffer 2 des Vortrags dargestellt zu. Mit der Umsetzung ist nach der Vertragsunterschrift zwischen der LHM und der Europäischen Kommission zu beginnen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen des EU-Projekts "ASCEND" in enger Abstimmung mit übergeordneten Konzepten und Handlungsprogrammen der Landeshauptstadt München durchzuführen und die Erkenntnisse aus dem Projekt in ihre Weiterentwicklung einfließen zu lassen. Über die Entwicklung des Projekts ist der Stadtrat in den zuständigen Fachausschüssen und in der Europakommission zu informieren.
3. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit, Dringlichkeit und Unplanbarkeit im Vortrag wird zugestimmt.

## **Personal und Sachmittel**

### **Referat für Arbeit und Wirtschaft**

4. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Einrichtung von zwei Stellen (2 VZÄ) befristet auf fünf Jahre ab Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen sowie die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten.
5. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die auf fünf Jahre (2023-2027) befristeten erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel ab 2023 in Höhe von jährlich bis zu 206.000 Euro entsprechend der Stellen bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Produkt 44111280 „Europa und Internationales“ zum Haushalt anzumelden.
6. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Bereitstellung der 2023 einmalig erforderlichen zusätzlichen konsumtiven Haushaltsmittel für die Ersteinrichtung der Arbeitsplätze in Höhe von 4.000 Euro sowie die laufenden Arbeitsplatzkosten von jährlich 800 € im Haushaltsplanverfahren 2023-2027 bei der Stadtkämmerei zu beantragen.

7. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die auf fünf Jahre befristet erforderlichen zusätzlichen Sachmittel von jährlich 47.600 € im Haushaltsplanverfahren 2023-2027 zu beantragen.
8. Durch die Stellenzuschaltungen wird kein zusätzlicher Raumbedarf geltend gemacht.

### **Referat für Stadtplanung und Bauordnung**

9. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Einrichtung von zwei Stellen (2 VZÄ) befristet auf fünf Jahre ab Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen sowie die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten.
10. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die auf fünf Jahre (2023-2027) befristet erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel für Personalkosten ab 2023 in Höhe von jährlich 180.760 Euro entsprechend der Stellen bei den Ansätzen der Personalauszahlungen bei den Produkten 38512100, Stadtentwicklung und 38522100 Wohnungsbauförderung zum Haushalt anzumelden.
11. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Bereitstellung der 2023 einmalig erforderlichen zusätzlichen konsumtiven Haushaltsmittel für die Ersteinrichtung der Arbeitsplätze in Höhe von 4.000 Euro sowie die laufenden Arbeitsplatzkosten von jährlich 800 € im Haushaltsplanverfahren 2023-2027 bei der Stadtkämmerei zu beantragen.
12. Durch die beantragten Stellen im Umfang von 2,0 VZÄ in PLAN-HA I/23 (1,0 VZÄ) und PLAN-HA III/2 (1,0 VZÄ) entsteht ein zusätzlicher Flächenbedarf. Das Kommunalreferat wird im Rahmen einer konkreten Flächenbestellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt zu prüfen, ob eine Flächenausweitung durch eine Flächennachverdichtung vermieden werden kann.
13. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die auf fünf Jahre (2023-2027) befristet erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel für Sachmittel in Höhe von insgesamt 3.259.608 Euro im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanaufstellung ab 2023 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
14. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 ist wie folgt zu ändern:  
MIP alt: nicht vorhanden  
MIP neu:  
MGS - Maßnahmenbezeichnung, Maßnahmen-Nr. 6200.xxxx, Rangfolgen-Nr. X  
(in T€)

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)						nachrichtlich	
			Summe 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff
(985)	120	0	110	0	30	30	30	20	10	0
Summe	120	0	110	0	30	30	30	20	10	0
Z (36x)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. A.	120	0	110	0	30	30	30	20	10	0

MIP alt: nicht vorhanden

MIP neu:

GWG - Maßnahmenbezeichnung, Maßnahmen-Nr. 6200.xxxx, Rangfolgen-Nr. X  
(in T€)

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)						nachrichtlich	
			Summe 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff
(985)	1.343	0	1.030	0	194	249	262	325	313	0
Summe	1.343	0	1.030	0	194	249	262	325	313	0
Z (36x)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. A.	1.343	0	1.030	0	194	249	262	325	313	0

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die erforderlichen investiven Haushaltsmittel i.H.v. insgesamt 1.461.999 € zum jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren termingerecht anzumelden.

15. Bei der Aufteilung zwischen den investiven und konsumtiven Sachmitteln können sich im Verlauf des Projektes noch Veränderungen ergeben.

Es wird daher zugestimmt, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erforderliche Umschichtungen zwischen den investiven und konsumtiven Sachmitteln, entsprechend dem Projektverlauf im Projektzeitraum vornehmen darf.

### IT Referat

16. Das IT-Referat wird beauftragt ab 2023-2027 das Produktkostenbudget des IT-Referats um 2.500.000 Euro zu erhöhen.

Das IT-Referat wird beauftragt, die erforderlichen Sachmittel von jährlich 500.000 € zur Umsetzung der EU-Projektbausteine im Rahmen der Haushaltsplanverfahren 2023 ff.beim Produkt „Zentrale IT“ (P42111220).auf einem neu einzurichtenden Innenauftrag anzumelden.

## **Kommunalreferat**

17. Das Kommunalreferat wird beauftragt, die Einrichtung von einer Stelle (1 VZÄ) befristet auf fünf Jahre ab Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen sowie die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten.
18. Das Kommunalreferat wird beauftragt, die auf fünf Jahre (2023-2027) befristet erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel ab 2023 in Höhe von jährlich 90.380 Euro entsprechend der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Produkt 34511500 Geodaten zum Haushalt anzumelden.
19. Das Kommunalreferat wird beauftragt, die Bereitstellung der 2023 einmalig erforderlichen zusätzlichen konsumtiven Haushaltsmittel für die Ersteinrichtung der Arbeitsplätze in in Höhe von 2.000 Euro sowie die laufenden Arbeitsplatzkosten von jährlich 800 € im Haushaltsplanverfahren 2023-2027 bei der Stadtkämmerei zu beantragen.
20. Das Kommunalreferat wird beauftragt ab 2023 das Produktkostenbudget des Kommunalreferat um 750.000 Euro zu erhöhen. Das Kommunalreferat wird beauftragt, die erforderlichen Sachmittel zur Umsetzung der EU-Projektbausteine im Rahmen des Schlussabgleichs bzw. im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung beim Produkt 34511500 Geodaten auf einem neu einzurichtenden Innenauftrag anzumelden.
21. Durch die Stellenzuschaltungen wird kein zusätzlicher Raumbedarf geltend gemacht.

## **Mobilitätsreferat**

22. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die Einrichtung von einer Stelle (1 VZÄ) befristet auf fünf Jahre ab Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen sowie die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten.
23. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die auf fünf Jahre (2023-2027) befristet erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel ab 2023 in Höhe von jährlich bis zu 90.380 Euro entsprechend der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Produkt 43512300 Strategie und Projektmanagement zum Haushalt anzumelden.
24. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die Bereitstellung der 2023 einmalig erforderlichen zusätzlichen konsumtiven Haushaltsmittel für die Ersteinrichtung der Arbeitsplätze in in Höhe von 2.000 Euro sowie die laufenden Arbeitsplatzkosten von jährlich 800 € im Haushaltsplanverfahren 2023-2027 bei der Stadtkämmerei zu beantragen.
25. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt ab 2023 das Produktkostenbudget des Mobilitätsreferats um 891.000 Euro (250.000 Euro in 2023, 200.000 Euro in 2024, 200.000 Euro in 2025, 191.000 Euro in 2026, 50.000 Euro in 2027) zu erhöhen. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die erforderlichen Sachmittel zur Umsetzung

der EU-Projektbausteine im Rahmen des Schlussabgleichs bzw. im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung beim Produkt 43512300 Strategie und Projektmanagement anzumelden.

26. Das Produktkostenbudget erhöht sich um 250.000 € in 2023; um 200.000 € in 2024; um 200.000 € in 2025; um 191.000 € in 2026 und um 50.000 € in 2027, davon sind 250.000 € in 2023; 200.000 € in 2024; 200.000 € in 2025; 191.000 € in 2026 und 50.000 € in 2027 zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
27. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, in den Jahren 2023 - 2024 die Maßnahme "EU-Projekt ASCEND - Mobility & logistics for clean public space" mit einem Volumen von 350.000 € nach den unter Kapitel 2.5 des Vortrags genannten Kriterien/Beschreibungen durchzuführen
28. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 ist wie folgt zu ändern:

MIP alt: nicht vorhanden

MIP neu:

Mobilitätsreferat - „EU-Projekt ASCEND - Mobility & logistics for clean public space“, Finanzposition 6141.935.7521.2, Rangfolgen-Nr. 1

(in T€)

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)						nachrichtlich	
			Summe 2022-2026	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff
(935)	350	0	350	0	0	200	150	0	0	0
Summe	350	0	350	0	0	200	150	0	0	0
Z										
St. A.										

Das MOR wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 350.000 auf der Finanzposition 6141.935.7521.2 zum jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren termingerecht anzumelden.

29. Durch die Stellanuschaltungen wird kein zusätzlicher Raumbedarf geltend gemacht.



### **Referat für Klima- und Umweltschutz**

30. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die Einrichtung von einer Stelle (1 VZÄ) befristet auf fünf Jahre ab Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen sowie die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten.
31. Das Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die auf fünf Jahre (2023-2027) befristet erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel ab 2023 in Höhe von jährlich 90.380 Euro entsprechend der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Produkt 45561100 zum Haushalt anzumelden.
32. Das Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die Bereitstellung der 2023 einmalig erforderlichen zusätzlichen konsumtiven Haushaltsmittel für die Ersteinrichtung der Arbeitsplätze in in Höhe von 2.000 Euro sowie die laufenden Arbeitsplatzkosten von jährlich 800 € im Haushaltsplanverfahren 2023-2027 bei der Stadtkämmerei zu beantragen.
33. Das Klima- und Umweltschutz wird beauftragt ab 2024 das Produktkostenbudget des Klima- und Umweltschutz um 238.000 Euro zu erhöhen. Das Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die erforderlichen Sachmittel zur Umsetzung der EU-Projektbausteine im Rahmen des im Haushaltsplanverfahren 2024-2027 beim Produkt 45561100 anzumelden.
34. Durch die Stellenzuschaltungen wird kein zusätzlicher Raumbedarf geltend gemacht.

### **Beteiligung der städtischen Gesellschaften**

35. Die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) werden gebeten und ermächtigt, alle für eine Beteiligung der MGS am EU-Projekt „ASCEND“ notwendigen Gremienbeschlüsse zu fassen.
36. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, die notwendigen Abstimmungen zu den im Vortrag unter Punkt 2.2 und 2.4 genannten Maßnahmen mit der MGS durchzuführen.
37. Die Landeshauptstadt München stellt der MGS für die Finanzierung des zusätzlich erforderlichen befristeten Personals und der erforderlichen befristeten Sachkosten, wie unter Punkt 4.2 des Vortrages ausgeführt, Mittel für das Jahr 2023 in Höhe von 593.804 Euro, für das Jahr 2024 in Höhe von 604.036 Euro, für das Jahr 2025 in Höhe von 587.960 Euro, für das Jahr 2026 in Höhe von 538.192 Euro und für das Jahr 2027 in Höhe von 539.616 Euro zur Verfügung.
38. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, die notwendigen Abstimmungen zu den im Vortrag unter Punkt 2.2 und 2.4 genannten Maßnahmen mit der GWG durchzuführen.

39. Die Landeshauptstadt München stellt der GWG für die Finanzierung der erforderlichen befristeten Sachkosten, wie unter Punkt 4.4 des Vortrages ausgeführt, Mittel für das Jahr 2023 in Höhe von 381.600 Euro, für das Jahr 2024 in Höhe von 381.600 Euro, für das Jahr 2025 in Höhe von 364.933 Euro, für das Jahr 2026 in Höhe von 364.933 Euro und für das Jahr 2027 in Höhe von 364.933 Euro zur Verfügung.
40. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.  
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
**an das Direktorium - Dokumentationsstelle**  
**an das Revisionsamt**  
**an die Stadtkämmerei**  
z. K.

V. WV Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 1  
zur weiteren Veranlassung.

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird  
bestätigt.

II. An das RAW, GL2

An das POR

An das PLAN, SG2

An das RIT

An das KR

An das MOR

An das RKU

An den Bezirksausschuss 11 Milbertshofen – Am Hart

z. K.

Am .....

**Im Auftrag**